

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報發號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 1. März 1932.

Nummer 433

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Schreckenstage in Chapei.
Was bedeutet Kiangwan?
Hauptversammlung der Deutschen Vereinigung Tientsin.

Nachrichten aus aller Welt.

Deutsche von Japanern in Schanghai belästigt.
Der deutsche Generalkonsul protestiert.

Berlin, den 28. Februar (Transocean-Asiatic) Nach einem Berichte, den eine deutsche Zeitung aus Schanghai bringt, hat der deutsche Generalkonsul in Schanghai, Freiherr Ruedt von Collenberg, beim japanischen Generalkonsul dort einen energischen Protest eingelegt gegen die Belästigung von Deutschen durch japanische Reservisten im Bezirke Hongkew.

Der Protest stützt sich auf die Klage eines Deutschen, Kapitän Taudien, beim Deutschen Generalkonsulat. Der Kapitän wurde von einem japanischen Zivilisten auf der Dixwell Rd angehalten, und ihm wurde nicht erlaubt weiter zu gehen, obgleich er einen richtigen Pass mit Visum des japanischen Generalkonsuls vorzeigte. Als Kapitän Taudien dagegen aufgekehrte, schrie der Japaner ihn an, alle Ausländer seien „no use“ und die Deutschen im Besonderen seien alle Spione.

Der Protest führt aus, dass der fragliche Japaner „anscheinend ein ungebildeter Mann“ sei, und dass der Generalkonsul deswegen dem Zwischenfalle keine allzugrosse Bedeutung beimesse. Andererseits aber fühle sich der Generalkonsul gezwungen dagegen zu protestieren, dass japanische Zivilisten sich Polizeibefugnisse anmassen und müsse diesen Stand der Dinge im Hongkew-Bezirk als „beklagenswert“ ansehen.

Eine andere Darstellung des Falles.

Schanghai, den 28. Februar (Asiatic) Der japanische Stab hat den Presseberichterstatter der Amerikaner, Engländer und sonstigen Nation n ohne Ausnahme die Passierscheine entzogen einfach aus dem Grunde, weil diese westlichen Schreiberseelen nicht günstig für die Japaner in Schanghai schrieben. Ein deutscher Zeitungsmann, Herr Taudien, wurde von einem japanischen „plain clothes man“ übel behandelt, als er am Freitag früh geschäftlich durch Hongkew ging und wurde von dem Japaner ein deutscher Spion genannt, obgleich Taudien im Besitze eines richtigen Passes mit dem Sichtvermerk des japanischen Generalkonsuls war. Der deutsche Generalkonsul hier legte sofort beim japanischen Generalkonsul Protest gegen die üble Aufführung des Japaners ein und bezeichnete den Zwischenfall als unglücklich und beklagenswert.

Uebnahme des Shanghaikuan-Bahnhofes durch die Japaner?

Shanghaikuan, 28. Februar (Chin. Press). Die japanische „Mukden-Shanghaikuan Bahnverwaltung“ hat beschlossen den Bahnhof Shanghaikuan in ihre Verwaltung zu übernehmen. Die japanische Gendarmerie in Shanghaikuan fragte bei den chinesischen Behörden nach, um deren Stellungnahme zu erkunden. Man weigerte sich natürlich ganz entschieden und glaubt auch nicht eine eventl. Massnahme in dieser Richtung.

Heute abend allerdings hörte man, dass zwei japanische Panzerzüge auf dem Wege nach Shanghaikuan sind. Darüber fehlt jedoch jede Bestätigung. In Chinchow allerdings, das steht fest, haben die Japaner jetzt eine grosse Anzahl Panzerzüge stationiert, die stets in Gefechtsbereitschaft gehalten werden.

Japanische Truppen in Tangku?

Tientsin, 29. Februar (Eigenmeldung). In Tientsin gehen Gerüchte, dass heute gegen Abend japanische Kriegsschiffe Truppen in Tangku gelandet hätten. Man bringt diese Gerüchte mit der Nachricht in Zusammenhang, dass sich die Japaner des Bahnhofs Shanghaikuan bemächtigen wollen. Eine Bestätigung dieser Gerüchte steht jedoch noch aus und war vor Redaktionsschluss um 2 Uhr morgens nicht erhältlich.

Truppensendungen der Sowjets an die mandschurische Grenze?

Tientsin, 29. Februar (Takung Pao). Nach den Erzählungen eines hier eingetroffenen amerikanischen Reisenden, der den Trans-Sibirien Express benutzte, hat dieser Zug Truppen, Waffen, Flugzeuge etc. mit sich geführt. Ausserdem hätten viele Truppentransportzüge auf der Strecke gelegen, die eine grosse Verspätung des Expresses verursachten. An der Grenze Sowjet-Russlands, seien Gräben gezogen. Es sagte weiter, dass er aus sicheren Quellen wisse, dass der Personenzugverkehr zwischen Wladizostok nach Habarowsk in zwei Wochen eingestellt würde.

Beginn des Wahlkampfes.

Berlin, den 28. Februar (Transocean-Asiatic) Der Kampf um die Wahl des Reichspräsidenten zeichnet sich durch grosse Erbitterung aus. Er ist im vollen Gange.

Der preussische Innenminister sprach zu einer Versammlung der Regierungen der Länder, der auch der preussische Ersterminister Otto Braun beiwohnte und erklärte, dass die preussische Regierung nicht die Absicht habe das Recht des Volkes und der Beamten, ihren Willen zu bekunden, zu verkürzen. Trotzdem habe aber die preussische Regierung einen eindeutigen Standpunkt eingenommen und die preussischen Beamten müssten auch klar und eindeutig zu erkennen geben: Kandidaten von staatsfeindlichen Parteien, Nationalsozialisten und Kommunisten, dürfen keinen Erfolg haben. Ausser diesen Kandidaten ist nur ein ernsthafter Wettbewerber für den höchsten Posten des deutschen Volkes, unser gegenwärtiger Reichspräsident v. Hindenburg. Die Wahl am 13. März wird entscheidend für die Zukunft sein. Sie muss zu einem Siege der Vernunft und des Willens zum Aufbau werden. Dann wird der 13. März den Beginn des Endes der Phrasen und Abenteurer bedeuten.

Ersterminister Otto Braun warf den Gegnern der Republik vor, dass sie ihren Wahlfeldzug mit Verleumdungen und Ehrabschneidungen treiben und sich

der niedrigsten Mittel bedienen, um ihr Ziel zu erreichen.

Die Kandidaten der Nationalsozialisten und Deutschen, Hitler und Düsterberg, wandten sich an ihre Anhänger in zwei Versammlungen in Köln und Berlin. In Berlin war der bekannte Sportpalast schon um 5 Uhr abends völlig überfüllt, Grosse Mengen verlangten noch Einlass, mussten sich aber nach Wilmersdorf in die Tennishallen begeben. Die Kommunisten hatte zwar vorher versucht, Hitlers Rede zu stören, und hatten die Kabelverbindung zwischen dem Sportpalast und den Tennishallen zerschnitten, die Hitlers Rede übertragen sollte. Beamte des Fernsprechsamtes bemerkten aber, dass die Verbindung gestört war und besserten das Kabel aus.

Der Propagandachef der Nationalsozialisten, Dr. Göbbels, verkündete, dass die Nationalsozialisten täglich im ganzen Reiche mehr als 3000 Wahlversammlungen abhalten und dass 8 Millionen Flugblätter, 12 Millionen Sonderdrucke und 1 Million Anschläge verbreitet werden.

Nach Dr. Göbbels sprach Hitler und erklärte unter dem begeisterten Jubel seiner Anhänger, dass die Stunde da sei und dass jeder seine Pflicht tun müsse, um den Sieg zu sichern.

Die Hölle Kiangwan.

Heftige Kämpfe bei Schanghai.

Tientsin, den 29. Februar. Reuter meldet aus Schanghai unter dem 29. d. M.

Gleichzeitig mit einem schweren Luftbombardement und einem trommelfeuerartigen Schiessen der japanischen Artillerie auf die chinesischen Stellungen gehen die japanischen Tanks und Infanterie seit heute morgen zu einem allgemeinen Angriff auf die chinesischen Stellungen in Chapei über, entschlossen die feindlichen Stellungen zu durchbrechen.

Unter dem Höllenfeuer aus der Luft und durch die Artillerie halten die chinesischen Verteidiger tapfer aus und antworten auf das japanische Feuer mit ihren Minenwerfern und Maschinengewehren.

Den sicheren Tod nicht achtend stürzen tapfere chinesische Soldaten aus ihren Stellungen den feindlichen Tanks entgegen und versuchen sie mit ihren Handgranaten zu erledigen.

Der Kampf nimmt immer grössere Ausmasse an.

Der chinesische Widerstand nicht gebrochen.

Tientsin, den 29. Februar. Wie Reuter aus Schanghai vom 28. d.M. meldet halten die chinesischen Truppen Kiangwan immer noch. Die Verhältnisse in der Stadt sind unerträglich. Die Strassen sind buchstäblich besät mit toten Körpern von Zivilisten, welche als Opfer der japanischen Bombenflugzeuge gefallen sind.

Nach chinesischer offizieller Schätzung liegen offen 1600 Leichen, während die Trümmer dessen, was einst Kiangwan war, sicher noch weitere hunderte bisher verbergen. Durch die verwesenden Leichen ist das Trinkwasser verdorben, und der Leichengeruch macht den Aufenthalt dort fast zur Unmöglichkeit. Die dauernden Angriffe und Beschiessungen der Japaner aber gehen keine Möglichkeit die Leichen zu beerdigen.

Nachmittags war an diesem Frontabschnitt ein neuer heftiger Kampf. Aber die Japaner bekamen es es nicht fertig die Chinesen aus ihren neuen Stellungen zu werfen.

Japanische Truppenverstärkungen kommen an.

Tientsin, den 29. Februar 1500 Mann, die Avantgarde der 11. Division, traf wie Reuter gestern berichtet, 5 Uhr nachm. auf einem Zerstörer geschwader von Japan in Woosung ein. Die Woosung-Forts, die immer noch in der Hand der Chinesen sind, wurden bei der Durchfahrt der Zerstörer unter schweres Feuer genommen, damit die Landung der Truppen an der Schanghai - Woosung - Bahn nicht gestört wurde. Die Truppen blieben die Nacht über in Woosung und wurden heute früh bei Kiangwan eingesetzt. Die Hauptkräfte der 11. Division werden heute erwartet.

Nach einer anderen Meldung Reuters traf der erste Transport der 11. Division um 8.15 auf der japanischen Anlegestelle im Internationalen Settlement ein und wurde dort ausgeschifft.

Auch eine Meldung Reuters vom 29. Februar breichtet, dass eine japanische Truppenabteilung auf dem Internationalen Settlement gelandet worden ist.

Die Untersuchungskommission des Völkerbundes in Tokio eingetroffen.

Tientsin, den 29. Februar. Die Kommission des Völkerbundes ist heute morgen in Tokio eingetroffen.

Die Chinesen haben Kiangwan geräumt.

Schanghai, den 28. Februar (Commercial Daily News) Trotzdem ein Angriff der Japaner auf Yang Chia lou, südlich Kiangwan, von den Chinesen abgeschlagen wurde, haben die Chinesen, da die Abschneidung der Stadt zu befürchten stand, Kiangwan verlassen und haben neue vorbereitete Stellungen westlich des Ortes bezogen.

Die neue Stellung befindet sich nach der Meldung der Takungpao 2 bis 3 Li westlich von Kiangwan. Tatsächlich hatten die Chinesen das Städtchen schon abends geräumt. Die Japaner rückten jedoch erst heute vorm. um 11 Uhr nach. Aus Furcht, dass die Chinesen ihnen einen Hinterhalt stellen könnten, setzten sie sofort alle Häuser in Brand. Die neue chinesische Stellung verläuft gera le Linie von Chinchiatze im Norden nach Yangchialou im Süden. Angriffe der Japaner auf die Stellung wurden abgeschlagen.

Nach der Aussage chinesischer Offiziere geschah die Räumung der Stadt Kiangwan aus strategischen Rücksichten. Sie hat keinen Einfluss auf die allgemeine Lage.

Pessimistische Beurteilung der Erfolgsmöglichkeiten.

Schanghai, den 28. Februar (Chin. Pr.) Höhere japanische Offiziere sehen den Kampf in Schanghai als wenig aussichtsreich an. Shiozawa rät zum Abbruch des Kampfes, Nomura jedoch will nicht nachgeben. Jedenfalls ist aber die Meinung unter dem japanischen Offizierskorps vorherrschend, dass es keine leichte Aufgabe sein werde, die Chinesen auf 20 km von Schanghai zurückzuwerfen.

Neu aus Japan treffen 4 Divisionen ein, die 2, 6, 11. und 14. Insgesamt sind es 70 000 Mann. Bis zum 28. Februar ist die 11. Division vollständig, die 14. zum Teil schon in Schanghai eingetroffen. Die übrigen sind noch auf dem Wege und werden in ein oder zwei Tagen erwartet.

Schreckenstage in Chapei.

(Schanghai Evening Post & Mercury vom 3. Febr. 32.)

Frauen und Kinder wurden getötet als sie aus ihren brennenden Häusern zu fliehen versuchten. Nächte voll Schrecken, erfüllt mit dem Stöhnen der Verwundeten und Sterbenden!

Diese Schrecken sahen, fühlten und hörten drei ausländische Familien, die fünf Tage lang auf der Lincoln Terrace in der Nähe des Hongkew Parkes in dem Entsetzen leben mussten. Erst gestern konnten sie dem Schlachtfelde entfliehen und sich in Sicherheit bringen.

Zwei deutsche Familien, Herr und Frau Becker und Herr Hans Krenn und eine englische Familie Mr. und Mrs. T. J. Ellis und ihre beiden Kinder, waren die einzigen Fremden in der Lincoln Terrace. Inmitten der Kriegszone eingeschlossen, mussten diese sieben Ausländer vom Freitag bis Dienstag in ihren Häusern bleiben, während Tod und Zerstörung in ihrer Nähe hausten und ihr Leben jeden Augenblick bedrohten.

Die Japaner begannen mit ihrem Angriff auf diese Gegend so überraschend, dass sie festsaßen, bevor sie auch nur die Möglichkeit hatten zu gehen. Ihre Bitten an die japanischen Behörden hatten keinen Erfolg. Viele Versuche die Gegend zu verlassen, waren vergeblich, wie sie sagten, da der gesetzlose Mob japanischer plain clothes men die Strassen versperrte. Japanische Matrosen liessen sie unter Vorhaltung des Bajonetts nicht weiter.

Als die Brandstifter die Häuser in der Nachbarschaft anzustecken begannen, trafen die drei Familien alle Vorsichtsmaßnahmen, um ihr Eigentum zu schützen. Die chinesischen Diener in den 35 Häusern auf der Lincoln Terrace gaben ihnen weisse Armbanden um sie zu unterscheiden von den Plünderern und Brandstiftern und die Familien bereiteten sich darauf vor; Angriffe auf ihr Eigentum mit Waffengewalt zurückzuweisen.

Verchiedene Banden solcher Plünderer wurden von den Ausländern durch Pistolenschüsse vertrieben. Die Japaner versprachen ihnen Schutz und die Chinesen sagten ihnen, sie würden ihre Häuser schonen.

Doch am Dienstag wurden die Häuser ganz in ihrer Nachbarschaft angezündet und sie wurden gezwungen von ihrem persönlichen Eigentum zusammenzuraffen, soviel sie konnten und mitten in dem Rauch und der allgemeinen Verwirrung zu entfliehen. Als sie an die japanischen Linien kamen, nahmen sie ihre Arme hoch und gingen vorwärts, nicht wissend, ob sie mit dem Leben davon kommen würden.

Dass sie doch durchkamen, schreiben sie dem Umstande zu, dass ein japanischer Freund sie in ihrem Unglück sah und ihnen durchhalf.

Herr Becker, der von seinem Konsul gebeten wurde, den Zeitungen keine Mitteilung zu machen, hielt sein Versprechen und weigerte sich, von den vielen tragischen Szenen zu sprechen, die er von den Fenstern seines Hauses beobachtet hatte.

Herr Krenn, der sich am Mittwoch morgen nicht mit dem Konsul in Verbindung gesetzt hatte, erzählte viele tragische Einzelheiten der fünf schrecklichen Nächte. Er sagte, dass die Strassen mit blutigen Leichen besät waren, kläffend schlepten hungrige Hunde sie zur Seite. „Wir konnten sogar die Leichen nicht sehen, soviel Hunde waren um sie. Wir schossen, um sie zu vertreiben, aber die Hunde liessen nicht ab von ihrem Frass. Wir sahen dunkle Gestalten an ein Haus heranschleichen und es in Brand stecken. Als die Chinesen, die dort wohnten aus den brennenden Häusern flohen, wurden sie hinterrücks erschossen. Ich sah vier zu Boden stürzen, als sie aus den Häusern liefen, es waren Männer, Frauen und Kinder.

Eine chinesische Händlerin, die gegenüber wohnte, wollte mit ihrem Kind in ihren Armen ihren Laden verlassen. Da traf sie die Kugel. Am nächsten Tage lebte sie noch und drückte ihr Kind an sich. Die chinesischen Diener in einem der Häuser der Strasse nahmen sie auf und holten sie herein. Sie wurde in eins der Häuser gebracht und in Pflege genommen. Als wir weggingen, waren sie und ihr Kind noch am Leben.

Als die Chinesen versuchten, die Leichen der Getöteten wegzubringen, wurden sie von den Japanern unter Gewehr- und Maschinengewehr-Feuer genommen. Sie mussten die Leichen dort lassen, dass sie auf der Strasse verweseten und von den Hunden zerrissen wurden.

Die chinesischen Diener blieben den Familien der Ausländer treu. Als die Brandstifter, die unsere Häuser anzünden wollten, näher kamen, nahmen die Diener einen von ihnen, einen chinesischen Boy, fest, banden ihn an einen Pfahl und drohten ihm, ihn selbst zu verbrennen. Sie erzählten den Brandstiftern, dass sie bereits drei von ihnen gefangen in den Häusern hielten und sie verbrennen würden, wenn jene die Häuser in Brand setzen würden. Das verwickelte die Lage für uns, denn wir wollten nicht eine der beiden Seiten gegen uns aufbringen.

Die Diener waren in Panik, als die Ausländer weggingen. Sie wollten sie nicht weglassen. Sie hielten und flehten, sie möchten bei ihnen bleiben. Es waren Diener von den 35 Häusern auf der Terrace, die meist von Japanern bewohnt waren, die nun geflohen waren.

Der japanische Mob war ausserordentlich grausam, wie die Ausländer sagten. Die Chinesen wurden erschlagen, erstochen und erschossen. Niemand wurde geschont, weder Männer, noch Frauen, noch Kinder. Einer der Ausländer sagte, er habe einige von den Mitgliedern der japanischen Freiwilligen-Korps erkannt. Es seien Angestellte der Banken und anderer Geschäfte gewesen, mit denen er früher zu tun gehabt hätte.

Die Japaner, die auch mich erkannten, lachten über mich und machten ihre Spässe über meine traurige Lage, als ich unter der Last der Sachen versuchte aus der Gefahrenzone herauszukommen.

Andererseits sagten die Ausländer, hätten sie alle die Jahre, wo sie hier wohnten niemals die geringsten Schwierigkeiten mit den Chinesen gehabt.

„Als die Unruhe begann“ sagten sie „und wir an Lebensmitteln knapp wurden, kamen die chinesischen Familien und Diener in der Nachbarschaft trotz aller Gefahr, die sie dabei liefen und brachten uns Reis, Fleisch und andere Esswaren, ausserdem Kohlen für unsere Oefen“.

Sie sagten, dass die chinesischen Soldaten nie in das Settlement hineingedrungen seien. Aber nach ihrer Meinung versuchten die Japaner die chinesischen Truppen ins Settlement zu drücken. Die chinesischen Truppen kamen weder einen Zoll nach vorn — noch rückwärts und gingen nicht in das Settlement. Sie schützten nur ihr Eigentum. Als die sieben Ausländer ihre Häuser verliessen, waren sie in Rauch eingehüllt von den ringsum brennenden Häusern, und sie glauben, dass ihr Eigentum nun auch zerstört ist.

Der Schwur des alten Soldaten.

(Evening Post und Mercury)

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Herr Tanaka bittet die Oeffentlichkeit und die Schriftleitung der Evening Post ein wenig Geduld zu zu haben mit dem japanischen Vorgehen. Ich möchte in der Antwort darauf meine Erfahrungen darlegen.

Ich bin Angehöriger einer Nation, die seit dem Verträge von Versailles keine extraterritorialen Rechte in China hat. Ich bin zehn Jahre in China und habe mir in harter Arbeit ein bescheidenes Haus bauen können. 6½ Jahre lebe ich in einem Hause nahe dem Hongkew Park und habe chinesische und ausländische Nachbarn. Auch in den unruhigen Tagen von 1927 hatte ich keinen Grund zur Klage, noch ergab sich die Notwendigkeit auszuziehen.

Jetzt habe ich und haben meine Nachbarn alles verloren, als die japanischen Matrosen, diese ungeschützte Gegend angriffen, wo wir wohnten und bei ihrem Rückzuge alle Ausgänge mit Barrikaden sperrten, sodass wir nichts mit uns nehmen konnten, ausser wenigen Gegenständen in einer Handtasche, nachdem die Japaner die Lage soweit gebessert hatten, dass wir nach einer Belagerung von fünf Tagen gezwungen waren auszuziehen.

Durch beschworene Zeugenaussagen ist es erwiesen, dass die japanischen Matrosen mit Brandmaterial ohne Notwendigkeit unsere Häuser in Brand steckten und sie bis zum Grunde niederbrennen liessen, trotzdem die Häuser unsere nationale Flagge trugen und Aufschriften in chinesisches und englisch unsere Nationalangehörigkeit bewiesen. Gleichzeitig haben auch japanische Zivilisten unser Eigentum teilweise geraubt.

Ich überlasse es jedem vernünftig denkenden Menschen, sich sein eigenes Urteil zu bilden; da alle Proteste und Forderungen keinen Zweck hatten, kann ich nichts weiter tun, als mir selbst zu schwören, niemals in meinem Leben wieder japanische Waren zu kaufen oder mit Japanern in freundschaftliche oder Geschäfts-Verbindungen einzutreten.

Ein ehemaliger Soldat.

Schanghai, 12. Februar 1932.

Marcel Leopold & Co.

司公款放華利

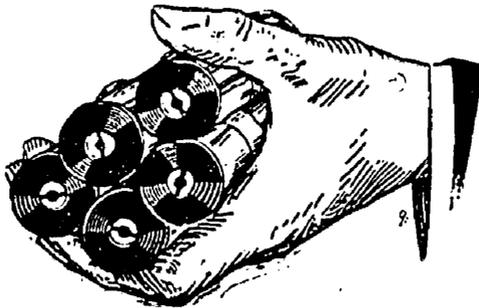
Finanz - Agent

Hongkong & Shanghai Bank Gebäude
Victoria Road—2. Stock—Tel. 33679—Tientsin

Wir kaufen und verkaufen Juwelen.
Wir gewähren Vorschüsse auf Schmucksachen.

Senden Sie uns Ihre Filme

zur fachgemässen Entwicklung
Es ist jetzt die Zeit



der Wanderungen, des Sports, der Jagd etc.
Führen Sie immer Ihren Kodak mit sich und senden Sie uns Ihre Filme ein, die wir Ihnen fachmännisch entwickeln und abziehen.

The Kodak Shop

111, Victoria Road.

Karatzas Bros. & Co.

48, Rue de France

Konditorei & Bäckerei

L. Eder, Dentist

Telephon Nr. 33825

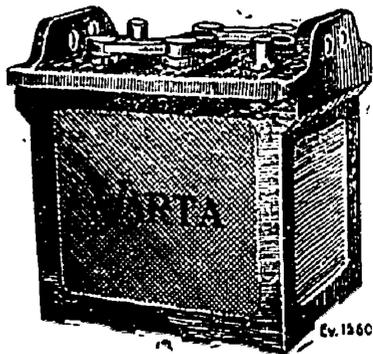
14, Wilson Street, neben Kreiers Hotel

Sprechstunden: 10-12^{1/2}; 3-5^{1/2}

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

Varta-Akkumulator



Jetzt ist es Zeit,
Ihren Akkumulator zu erneuern

Agenten: Rehder & Dorn, Tientsin

Tel. 33064 — 22, Rue du 14 Juillet.

Chinese Picture-Mats & Blocks Service

Tientsin
Peiping
Moukden
Nanking
Tokyo
Kobe

P. O. Box 80

We are buying pictures
and photos of current
events dealing with
the latest news from
China and Japan.

Die Philatelisten-Ehe
verbindet Sie mit dem
Fernen Osten.

Briefmarken Zentrale

sucht Verbindungen
anzuknüpfen.

Tientsin, Postfach 80.
Nord-China.

Günstig zu verkaufen:

Briefmarken
von Russland
der Republik des Fernen
Ostens,
der Ausgaben der Kolt-
schak Regierung für
Sibirien,
Semenoff — R. für Tschita,
Rute — R. in Tschita,
der Ausgaben von Blago-
weschtschensk,
Nikolajewsk u. Harbin so-
wie China
Sinkiang, Mongolla und
den ausländischen Post-
ämtern in China.
Ferner von versch. asiati-
schen Staaten und
Colonien in Asien, Austra-
lien und Ozeanien.

„Salon Parisien“

Council Road, Talati House
(neben Gaiety Theater)

Ausser modernen Filzhüten haben wir
elegante Modelle aus Sammet.

Grosse Auswahl von modernen Stoffen für
Damenhüte. Geflochtene Bandeaux. Vornehme
Federgarnituren. Moderne Kolliers, Schnallen für
Kleider und Mäntel. Verschiedenfarbige Seide
für Nährarbeiten. Prompte Anfertigung von
Damenhüten.

Salon Parisien
S. E. Sokollinskaja.

Briefpapiere und Karten

(Uebersee-, Leinen-, Phantasie-
und Pergamentpapiere) mit ge-
drucktem oder geprägtem Mono-
gramm, etc. etc.

Peiyang Press

Von deutscher Arbeit

Werden die Hochspannungsleitungen aus dem Landschaftsbild verschwinden? Neue interessante Versuche in Deutschland und England.

In den letzten Jahren ist vor allem in den wirtschaftlich stark entwickelten Ländern das Netz der „Hochspannungsstrassen“ immer dichter geworden. Die Freileitungsleitungen laufen häufig in Anordnung von zwei- und dreifachen Reihen durch Wald und Flur, ohne dass damit zugegebenermaßen eine ästhetische Forderung nach möglicher Reinhaltung des natürlichen Landschaftsbildes erfüllt würde. Betrachtet man also in Laienkreisen diese Hochspannungsstrasse als notwendiges Uebel, so müsste auch die Wissenschaft in Anerkennung des Allgemeinbegriffs „was nicht schön ist, kann auch nicht vollständig zweckmässig sein“ versuchen, Aenderung und geeigneten Ersatz für diese freigespannten Leitungen zu finden.

Nachdem die Schwachstromtechnik in den letzten Jahren dazu übergegangen ist, die Freileitungen durch Verkabelung ihrer Fernleitungen zu ersetzen, eröffnet sich die Frage, warum die Starkstromtechnik nicht auch in grösserem Umfange dieses System angewendet hat. Die Antwort muss lauten: weil die heutigen Kabel im Vergleich zur Freileitung zu teuer sind bzw. weil eine Freileitung die Uebertragung einer erheblich höheren Leistung gestattet, als ein ebenso teures Kabel. Es ist also eine rein wirtschaftliche Frage, deren Lösung hier den Techniker und den Laien in gleichem Masse interessiert. Bei der Fernsprechtechnik ist es der Einführung der Pupinspule zu danken, dass man die Freileitung durch die Kabel ersetzen konnte. Sollte es nicht auch bei Hochspannungskabeln, wenn auch auf ganz andere Weise, möglich werden, die Leistungsfähigkeit so zu steigern, dass sie zum mindesten mit jener der Freileitungen vergleichbar werden?

Die Lösung dieser Aufgabe hat die kabeltechnische Wissenschaft seit langem beschäftigt. Untersuchungen haben ergeben, dass bei elektrischen Kabeln die Durchschlagsfestigkeit des Starkstromes bei längerer Spannungsbeanspruchung erheblich abfällt, und gegenüber einer versuchsweise nur kurze Zeit vorgenommenen Spannung beim neuen Kabel auf etwa den 10. Teil zusammenschumpft. Den Grund dafür hat man in dem Vorhandensein von kleinen Hohlräumen in der Kabelisolation erkannt. Ungeachtet aller Bemühungen, diese Hohlräume möglichst klein zu halten, lassen sie sich doch bei normaler Imprägnierung der elektrischen Drähte nicht ganz vermeiden, zumal da die Wechsel der Erwärmung des Kabels durch den Betriebsstrom ein „Atmen“, d. h. eine Volumenschwankung, verursacht, die eine gewisse Vergrößerung der vorhandenen Hohlräume im Gefolge hat. Um diesen Uebelstand abzuwehren, ist bereits vor einigen Jahren die Anwendung eines ölgefüllten Kabels vorgeschlagen worden, in welchem versucht wird, die erwähnten Hohlräume durch dauerndes Nachimprägnieren mit dünnflüssigem Öl zu vermeiden. Auf diesem Wege konnten bereits erhebliche Fortschritte erzielt werden, so dass diese Kabelart trotz mancher Schwierigkeiten bereits Eingang in die Praxis gefunden hat. Da aber bei jeder technischen Entwicklung die wirtschaftliche Frage, also die Höhe der Leistungskosten ausschlaggebend ist und durch das Ölkabel eine genügende Verbilligung nicht erzielt werden konnte, (zumal bereits vorhandene Kabel nicht zur Anwendung dieses Systems ausgenutzt werden konnten,) musste nach anderen Mitteln gesucht werden. Ueber das Ergebnis solcher Versuche; die einen vollständig neuen Weg weisen, der in seiner Einfachheit sehr aussichtsreich erscheint, berichteten kürzlich Herr Dr. Vogel von der Felten & Guillaume Carlswerk A-G in der Sitzung des Elektrotechnischen Vereins in Berlin Dr. Bowden London, auf einer Versammlung in der Royal Society of Arts in London.

Nach einem Vorschlag eines bekannten Kabelfachmannes werden durch einen von aussen auf das Kabel wirkenden Druck die Hohlräume in der Isolation auf ein unschädliches Mass zusammengepresst, und das auf diese Weise geschaffene neue Kabel, das sogenannte Druckkabel besitzt wirtschaftlich den grossen Vorteil, dass seine Ausführungsform sehr einfach ist, und nur bekannte und in der Praxis bewährte Einzelteile für sie benutzt werden, ja dass bereits vorhandene Rohrleitungen für ihre Ausführung in Anwendung gebracht werden können. In eine Stahlrohrleitung gleichen Systems, wie sie für Gasfernleitungen Verwendung finden, nur mit kleinerem Durchmesser, wird ein Kabel der bisher benutzen Ausführung eingezogen und dann die Rohrleitung unter einen Druck von ungefähr 15 Atm. gesetzt.

Der Vortragende berichtete über sehr eingehende Versuche, die in der Versuchsanstalt des Carlswerks mit dieser neuen Art von Kabelanlagen durchgeführt worden sind und die in jeder Beziehung günstige Resultate ergeben haben. Aus der Aufnahme der Zeitdurchschlagskurve folgt, dass die Durchschlagfestigkeit des Druckkabels bei längerer Beanspruchung nur sehr wenig abnimmt und der Dauerdurchschlagswert daher mehr als doppelt so hoch liegt als bei Kabeln ohne Druck. Da sich ausserdem aus den Versuchen bestätigt hat, dass Druckkabel eine höhere Erwärmung bis auf 70° C ohne Schaden zu nehmen, vertragen, ist also tatsächlich eine Kabelart erreicht, bei der sowohl Spannungs- als auch Strombelastbarkeit erheblich höher liegen als bei den bisherigen Kabeln. Da die Untersuchungen sich auch auf Nebenumstände, wie Beanspruchung des Bleimantels, Reparaturmöglichkeit u. a. erstreckt haben und auch dabei günstige Ergebnisse erreicht wurden, da ausserdem eine Probeanlage seit

Mai d. Js. in Carlswerk ohne Störung im Betrieb ist, steht der Einführung der neuer Kabelart in der Praxis nichts mehr im Wege. Den Hochspannungsfreileitungen ist damit ein sehr ernst zu nehmender Mitbewerber entstanden. Um auf den oben angeführten Vergleich zurückzukommen, kann man wohl sagen, das Druckkabel bringt auf dem Gebiete der Hochspannungsleitungen einen ähnlichen Fortschritt, wie das Pupinkabel bei den Fernsprechleitungen und macht das Kabel wettbewerbsfähig mit der Freileitung. Wenn auch noch der zweite, dem Verstärker entsprechende Schritt gemacht wird, auf den schon mancherlei Anzeichen hindeuten und der wohl in der Rückkehr zur Gleichspannung zu sehen ist, so werden auch die Tage der sichtbaren Hochspannungsstrassen gezählt sein.

The Daily Suppliers

197 Victoria Road.
Telephon 22025.

**Reduzierte Preise.
Neuer Vorrat.**

Nichols

Extra feine Strick-Garne

garantiert aus reiner Merino-Wolle
mollensicher gemacht nach dem
neuesten Verfahren

ein-, zwei-, drei- und vierfach

15 Normal Farben — \$5 pro engl. Pf.

Detail-Verkauf: 104 Taku Road



ZEISS PUNKTAL
E. A. ARNOLD
OPTISCHE ABTEILUNG.
TIENTSIN, 295, VICTORIA ROAD

Pension Holland

27, Kiangsi Road
chem. deutsche Konz.
Tel. 32647

Schattiger Garten
Gemütliche Räume
in ruhiger Gegend

Mittagsisch
nach Uebereinkunft.
50581

Achtung!

Es bietet sich eine günstige
Gelegenheit folgende Artikel bei
m'r zu kaufen:

- a in Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 4 1/2 Inches dick mit guten Matratzen pro Stück \$ 17.-
- a la Simons Einzelbetten 3 x 6 Fuss, 7 Inches dick mit guten Matratzen \$ 26.-
- a la Simons Betten 4 x 6 Fuss, 7 Inches dick, mit guten Matratzen \$ 38.-
- a la Simons Betten 3 1/2 x 6 Fuss 7 Inches dick, mit guten Matratzen \$ 45.-
- 9 Schlafzimmerarrangements \$ 120.- bis \$ 175.-
- 11 Speisezimmerarrangements \$ 120.- bis \$ 175.-
- 3 Wohnzimmerarrangements \$ 30.- bis \$ 90.-

D. Adler

North China Auction Rooms
Ecke Bromley und Taku Road
Telephon: 32707.

Alle Auskünfte über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus dem einschlägigen Gebiete, wie Internationale Politik, sowie Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden. Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München.
Ludwigstr. 17a.

The North China Trading Corporation Herrenschneider

und Anfertigung von Herren-Hemden
und Unterzeug
264 Taku Road, Tel. 30313.

Frackhemde	\$ 4.50	bis \$ 5. —
engl. Flanell Pyjamas	\$ 5. —	bis \$ 6.50
Seidene Schlafrocke	\$ 19. —	bis \$ 25. —
Flanell Schlafrocke	\$ 10. —	bis \$ 13. —
Seidene Steppdecken	\$ 18. —	bis \$ 21. —
Federkissen	— sehr billig.	

Damen-Strümpfe

Moderne
Farben

Flor \$ 2.00
Bemberg . . \$ 5.00
Chiffon Seide \$ 7.50

„Neu“ Glissa

Frotté Seide
Pastell Farben
für Handarbeiten.



Tientsin
307, Victoria Rd.

Hotel-Restaurant Kreier

Woodr. Wilson Street Tientsin Telephon 30075

Telegramm Adresse: Kreier Tientsin.

In bester Geschäftslage;

Einziges deutsches Hotel am Platze;

Moderne Badeeinrichtung.

Gute Küche - Vorzügliche Weine - Münchner Biere.

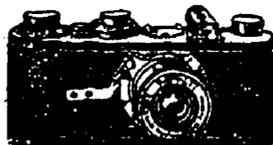
O. Kreier, Inhaber

Langjähriger Leiter des Astor House Hotels.

Alleinvertreter für Nordchina für:

Thomas Bräu — Paulaner Bräu — Salvator

Gleichgültig, wohin Sie reisen, ob nach Hause, nach Japan, Tsingtau, Peitaiho oder sonst wohin — eine **Leica Kamera** müssen Sie bei sich führen, um die Landschaften, Strassenscenen, Strandaussichten, Freunde und Bekannte, welchen Sie begegnen, im Bilde festzuhalten. — Eine Reise ohne Leica ist unwirtschaftlich.



Alleinvertreter:

Schmidt & Co.

Peking — 1 Hsi-tang-tze-Hutung

Tientsin — 52 Taku Road.

Für Geschenke

Photo-Albums, feine Schreibmappen, Tintenzeuge in
Kristall- und Schwarzglas, Marmor etc.

Peiyang Press

Aus dem deutschen Reichstage.

Berlin, 26. Februar (Transocean Asiatic). Trotz des Abfalls der Deutschen Volkspartei, welche früher eine der Hauptstützen der gegenwärtigen Regierung gewesen ist, kam die Regierung Brüning jedoch wieder einmal mit fliegenden Fahnen durch die schwerwiegenden Abstimmungen des Reichstages hindurch, welche heute Nachmittag unter grosser Erregung des Hauses und der Tribünen stattfanden.

Nachdem das Haus zunächst einstimmig den Beschluss der Regierung genehmigt hatte, wonach die Reichspräsidentenwahl auf den 13. März festgelegt wurde, kamen die Misstrauensanträge der Oppositionsparteien auf die Tagesordnung. Dr. Dietrich erhob sich, um auf die Kritik gegen die Finanzpolitik der Regierung zu antworten. Bezgl. der Herabsetzung der Steuern sprach er seinen Zweifel aus, ob die Regierung in der Lage sein werde, die Hauptposten der Ausgaben insbesondere der sozialen Ausgaben zu vermindern. Dietrich erklärte, dass im letzten Finanzjahr die Ausgaben mehr als eine Milliarde Mark betragen hätten.

Hochinteressant war in der Debatte vom Freitag ein kommunistischer Antrag, alle Reparationszahlungen und alle Privatzahlungen an die Kapitalisten zu verweigern. Der Antrag wurde von den anderen Oppositionsparteien ausser den Kommunisten zurückgewiesen, aber die Führer billigten den ersten Teil des Antrages bezgl. der Reparationen. Der Nationalsozialist Modom wandte sich gegen die Notverordnungen und brachte einen Antrag ein für die Absetzung der letzten Notverordnung bezgl. der Reichswehr.

Der Beginn der Wahl-Campagne.

Berlin, 27. Februar (Transocean Asiatic). Dadurch dass der Reichstag den Tag für die Reichspräsidentenwahl festgelegt hat, ist das Signal für die Eröffnung einer allseitigen lebhaften Wahlcampagne gegeben. Der alte Reichspräsident wird, soweit es jetzt beabsichtigt ist, nicht selbst für seine Wahl sprechen. Aber für ihn werden seine Anhänger kräftig wirken. Die Sozialdemokratische Partei erlässt heute morgen einen aufsehenerregenden Aufruf, sich hinter Hindenburg zu stellen, als das Bollwerk gegen das Hitlertum. Graf Westarp, der mehr und mehr die Führung der für Hindenburg einsetzenden Bewegung übernimmt, veröffentlichte eine neue Liste hochangesehener und gewichtiger Namen, die den Präsidenten unterstützen.

Der kommunistische Kandidat Thälmann eröffnete am Freitag abend in Dortmund auf einer von 50 000 Mann besuchten Versammlung seinen Wahlfeldzug. Hitler wird es heute Abend im Sportpalast in Berlin tun.

Die Schweiz drosselt die Einfuhr.

Bern, 27. Februar (Transocean Asiatic). Der Bundesrat verabschiedete neue Zolltarife, welche eine Erhöhung auf die meisten Fertigwaren darstellen. Der neue Zolltarif wird wahrscheinlich die Einfuhr aus Deutschland, Oesterreich Frankreich, Amerika und einigen anderen Ländern abdrosseln, mit denen die Schweiz bisher einen lebhaften Warenaustausch hatte.

Portugal führt eine Zollmauer auf.

Lissabon, 27. Februar (Transocean Asiatic). Eine Verordnung sieht verschiedene Erhöhungen der gegenwärtigen Zölle bis zu 20% auf eine grössere Menge von Waren vor, hauptsächlich alle Seidenstoffe und Textilien.

Tötlicher Unglücksfall beim Boxen.

Berlin, 17. Februar (Transocean Asiatic). Am Freitag abend kam es beim Boxen zu einem tragischen Abschluss. Zwischen den beiden Mittelsgewicht Boxern Paul Völkner und Sabotke war die Runde ausgefochten worden. Der Letztere schlug Völkner nieder, der bewusstlos aus dem Ring getragen wurde und bald darauf ohne das Bewusstsein wiederlangt zu haben, verstarb. Die Behörden beschlagnahmten die Leiche, um die Todesursache festzustellen. Der Verstorbene war bis vor Kurzem noch Amateur.

Monarchistische Bewegung in Spanien.

Madrid, 27. Februar (Transocean Asiatic). Don Alfonso Barlos de Bourbon, das Oberhaupt der Legitimistischen Carlisten veröffentlichte eine Botschaft an das spanische Volk und sagte, dass die Republik Spanien in Chaos und Anarchie geworfen habe. Er sei immer noch des Haupt des Königlichen Hauses und bereit als konstitutioneller Monarch mit Hilfe des Parlamentes die Macht zu übernehmen. Er geht sogar soweit, die Notwendigkeit einer Gebietsdezentralisation anzuerkennen. Nach seinem Tode solle die Krone auf seinen Neffen — das Haupt der jüngeren Linie — den ehemaligen König Alfons übergehen.

Die Cortez erlebte eine kleine Ueberraschung, als ein junger Mann, wahrscheinlich ein Anarchist, von der Galerie schwere Pflastersteine auf die Bänke der Regierung warf. Glücklicherweise hatte er schlecht gezielt, traf niemanden, sondern warf nur eine Fensterscheibe ein. Der junge Mann wurde verhaftet und behauptete, er habe es als Protest gegen die Politik der Regierung getan.

Wollen die Vereinigten Staaten allein handeln?

Genf, 27. Februar (Transocean Asiatic) Viel Aufsehen hat hier der Bericht verursacht, dass die Regierung der Vereinigten Staaten den europäischen Mächten zu verstehen gegeben hat, dass sie nicht geneigt sei, an irgendwelchen Zwangsmassnahmen oder Sanktionen gegen Japan teilzunehmen und nicht beabsichtige einen Beobachter für die kommende Tagung des Völkerbundes zu ernennen, welche sich mit dem fern-östlichen Konflikt beschäftigen solle.

Stimsons Brief an Bora.

London, den 26. Februar (Reuter). Der Brief des Obersten Stimson an Senator Bora, findet hier weiter ein günstiges Echo.

Die „Times“ sagt, dass der Brief klar zeige, wie die Vertragsgruppe, die 1921 und 1922 in Washington gezeichnet wurde, wesentlich im Inneren zusammenhängt. Damals haben die Mächte einschl. Japans darauf verzichtet, den Vorteil den ihre überlegene Organisation und Bewaffnung ihnen über ein grosses, aber nicht organisiertes Land wie China gab, nicht auszunutzen. Sie einigten sich Chinas Schwäche nicht zu nutzen. Diese selbstverleugnende Haltung muss offensichtlich von allen eingehalten werden, sonst würden dadurch die Nationen geschädigt werden, welche bei ihrem Wort bestehen.

Die „Times“ führt insbesondere die Erklärung des Obersten Stimson an, dass Amerika bereit gewesen sei, ihre damalige Führung im Schlachtschiff Bau aufzugeben und Guam und die Philippinen unbefestigt zu lassen. Ein Abgehen von dem Geiste des Neun-Mächte Abkommens könne wohl diese Haltung beeinflussen.

Die deutsche Mehrheit im Memel-Gebiet.

Berlin, 28. Februar (Transocean Asiatic). Eine weitere Verschärfung des Konfliktes im Memelgebiet wird durch die von dem Guvernor ausgesprochene Ernennung des Litauers Simmat, der bisher an der litauischen Elementarschule in Memel tätig war, zum Präsidenten des Memeler Vollzugsrates als Nachfolger des rechtmässigen Präsidenten Böttcher befürchtet, dessen willkürliche Entlassung durch den Guvernor Merkys die kürzlich gemeldeten Verwicklungen zur Folge hatten. Nach Meldungen aus Memel versucht Simmat die deutsche Mehrheit im Memeler Landtag, die er für seine Amtsführung benötigt, zu gewinnen, aber da der Guvernor ausserdem versucht, litauische Funktionäre, die ausgesprochene Feinde der Memeler Autonomie sind, in wichtige Stellungen einzusetzen, glaubt man, dass Simmat nicht die Unterstützung des Memeler Landtages finden wird, sondern dass diese, darauf besteht, dass der neue Präsident im Einklange mit den Gesetzen von der deutschen Mehrheit gewählt wird und damit zu erkennen gibt, dass das Memel-Gebiet deutsch ist.

Die Japaner zu Verhandlungen bereit?

Nanking, den 28. Februar (Kuowen) Sir Miles Lampton traf hier von Schanghai ein und konferierte sofort mit Dr. Lo Wen-kan etwa eine Stunde lang über die Lage. Dann begaben sich beide zu General Chen Ming-hsu und sprachen mit ihm über die Möglichkeit eines Waffenstillstandes. Auch Herr Wilden wird heute abend von Schanghai erwartet und Herr Nelson T. Johnson in einem oder zwei Tagen. Die drei Gesandten wollen ihre Vermittlung wieder anbieten und hoffen, dass die Feindseligkeiten eingestellt sein werden, bevor die ausserordentliche Versammlung des Völkerbundes in Genf am 3. März beginnt.

Aus glaubwürdiger Quelle wird berichtet, dass die Vorschläge der Diplomaten die folgenden sind:

- 1) Es soll sobald als möglich ein Waffenstillstand abgeschlossen werden. 2) Die chinesischen Truppen sollen sich 10 Li zurückziehen und die japanischen bis zu einem sicheren Platze. 3) Eine Entfernung von 20 bis 30 Li soll zwischen den Armeen beider Seiten liegen. 4) Neutrale Beobachter sollen die Zurückziehung der beiderseitigen Truppen überwachen.

Nach telegraphischen Nachrichten aus Genf soll Japan eine Erklärung an den Völkerbund abgegeben haben, worin es sich bereit zeigt, die Feindseligkeiten in Schanghai einzustellen. Die Grossmächte sind darüber in Meinungs Austausch.

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Einzige Tageszeitung deutscher Sprache in China und Japan. Sollte in keinem deutschen Hause in Ostasien fehlen.

Schnellste Veröffentlichung aller Tagesereignisse an Hand der bedeutendsten Telegramm-Agenturen.

Uebersicht über die Politik im Fernen Osten und zu Hause. Aufsätze über Wissenschaft, Wirtschaft und alle Fragen des Lebens von berufener Feder.

Beiträge von Mitarbeitern in den versch. Plätzen Chinas. Illustrierte Sonntagsbeilage.

VERTRETUNGEN IN:

- Peking — Peiyang Press, Legation Street
Mukden — H. Kummutat, p.A. M. Bunsen
Chefoo — Carl Schmitz, P.O. Box 2
Nanking — The Educational Bookstore, Chung San Rd.
Tokio — J. Fischer, Kojimachi-ku, Hirakawacho 5 Chome 18

ZAHLUNGEN können ausser an obige Vertretungen an die PEIYANG PRESS, TIENSIN, an die Deutsch-Asiatische Bank in Shanghai, Peking, Tsingtau, Kobe und Tientsin, ferner an die Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Harbin und in Deutschland auf Postscheck-Konto: Berlin, Nr. 156868 gemacht werden.

Von der Geschäftsleitung der Zeitung ausgestellte Quittungen sind nur rechtsgültig, wenn sie von der Peiyang Press gegengezeichnet sind.

Elbrook's Qualitäts-Teppiche Der "Original Super Carpet"

Hergestellt, um den grössten Ansprüchen zu genügen — es ist die Marke der Kenner.

Verkauf vom Lager u. Anfertigung nach Bestellung.

Elbrook, Inc.

31 Davenport Road, Tientsin

The Savoy Hotel Shanghai

96 Broadway

Ein Haus der guten Bedienung, der Qualität und der Gastlichkeit.

Im Zentrum der Internationalen Niederlassung. Mässige Preise und in jeder Hinsicht modern und erstklassig. Die Küche steht unter ausländischer Leitung.

Zimmer von \$ 3.— an.

Tel. No.: 42510

John Rieger

General Manager



Der natürliche Schlaf

die Wurzel aller Wesen, wie der Dichter singt, das beste Heilmittel, wie der Arzt sagt, wird durch Bromural erzeugt.

Bromural-Tabletten beruhigen

und schaffen so den Boden, aus dem ein natürlicher, erquickender, traumloser Schlaf erwächst. Ein besonderer Vorzug der Bromural-Wirkung ist, daß sie den Schlüfer frisch und gelabt erwachen läßt. Auch in größeren Mengen vollkommen harmlos, ist Bromural das Lieblingsmittel derer, die Schlafmittel sonst ablehnen. Einige am Tag genommene Tabletten begünstigen die Schlafbereitschaft wesentlich. Herstellerin: Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh. (Deutschland)

Halten Sie ein Glasröhrchen mit 10 oder 20 Tabletten stets bereit!

Prima Eisengallustinte

„Phönix“ \$ 2.50 per Liter.

Peiyang Press

Wuuh Rd. 19/21



TEPPICHE und Läufer

Chinesische und orientalische Muster in verschiedenen Qualitäten.

Reinigen und Instandsetzen von Teppichen. Chemisches Waschen mit Seiden-Effekt.

36 Kuangsi Rd. Tsingtao Carpet Factory Tel. Nr. 2565 Tsingtao.

Continental, Ideal, Bijou,

deutsche Schreibmaschinen von Weltruf, halten wir stets auf Lager. Besichtigung erbeten; auf Wunsch Ratenzahlungen nach Uebereinkunft.

Peiyang Press

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteilose Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dipl. Ing. W. Krey
für den geschäftlichen Teil: W. Bartels.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Ein Goethe-Wort.

„Kein Widerspruch! Kein Widerstreben!
Ich kenne keine Schwierigkeit.
Und wenn umher die Länder beben,
Dann erst ist meine Wonnezeit.
Ein Reich mag nach dem andern stürzen,
Ich steh allein und wirke frei;
Und will sich wo ein Knoten schürzen,
um desto schneller hau ich ihn entzwei.
Ein Schauer überläuft die Erde,
Ich ruf ihr zu ein neues Werde!“

Was bedeutet Kiangwan?

Der dauernde Hammerschlag der Japaner auf Kiangwan hat nach den Meldungen der chinesischen Presse zur Folge gehabt, dass die chinesische Heeresleitung die Räumung der Stadt angeordnet hat, welche die Chinesen so hartnäckig gegen die immer wiederholten japanischen Angriffe verteidigt haben. Die Chinesen haben eine Stellung westlich von Kiangwan bezogen und den Meldungen zufolge ihre Front verkürzt.

Der Strategie muss lediglich die Gesamtlage im Auge haben. Er kann keinen Angriff unter Hinnahe übermäßiger Opfer durchführen, wenn sein Ergebnis nicht entscheidend ist, er kann keinen Abschnitt unter allen Umständen halten, wenn die Verhältnisse im Verhältnis zum Verlust des Abschnittes die ganze zu opferreich ist.

Kiangwan ist der Schlüssel des Prestige der kämpfenden Völker. Japan wollte es nehmen, bevor er seinen angekündigten Angriff mit dem ihm zur Verfügung stehenden Heere begann, dessen Ziel war, die Chinesen auf Schanghai, d.h. das Internationale Settlement zurückzuwerfen, sie hinauszutreiben und die ausländischen Truppen bei der Abwehr der zurückflutenden chinesischen Truppen und Sicherung des Settlements zu Bundesgenossen wider Willen zu machen. Es ist wohl zu verstehen, dass die Einnahme Kiangwans und damit die Ausgleicheung der chinesischen vorspringenden Front, welche die Japaner gefährdete nur eine Vorbereitung für dieses grosse Angriffsziel sein sollte. Für die Einnahme Kiangwans selbst aber sandte Japan nicht 22 000 Mann frische Truppen.

Nun aber scheint es, dass diese Truppenmenge gerade ausreicht hat, die Chinesen bei Kiangwan zurückzudrängen — um wieviel ist nicht gesagt worden — das Ziel aber war die Eroberung eines 20 km tiefen Raumes rund um Schanghai.

Bei diesem Klaffen zwischen offener militärischer Zielsetzung und Erreichen hat das japanische militärische Prestige stark gelitten. Die Japaner fühlten das wohl, und Uyeda war infolgedessen gezwungen nach und nach seine ganze militärische Ueberlegenheit zur Ueberwindung des chinesischen Widerstandes in Kiangwan einzusetzen. Der ganze japanische Plan wurde dabei zunichte. Statt eines Sieges bei Schanghai können die Japaner heute nur einen Sieg bei Kiangwan feiern. Aber die Japaner haben doch einen Erfolg erzielt, welcher wenn auch keinen Zuwachs an Prestige bedeutet, so doch verhindert, dass ihr Prestige allzusehr leidet.

Wenn die anderen Mächte in der letzten Zeit eine für Japan bedrohliche Rührigkeit an den Tag gelegt haben, wenn die Gefahr eines Eingreifens anderer Mächte sichtlich grösser geworden ist, so ist es eben darauf zurückzuführen, dass das Prestige Japans als einer unbesiegligen Militärmacht im Schwinden war.

Jetzt kann Yoshizawa wieder von den besonderen Verhältnissen im Fernen Osten reden, von denen die anderen Mächte nichts wissen. Er kann ihnen darlegen, dass der chinesische Soldat, wie man ihn sich so allgemein auf der Erde vorgestellt hat, dass er nichts wert sei und nutzlos vor jeder kleinen geübten Truppe Reissaus nehme, nicht oder nicht mehr existiert, dass der chinesische Soldat jedem anderen ein ebenbürtiger Gegner ist, der auch einer mächtigen und schnellen Truppe, wie es die japanische zweifellos ist, trotz deren ungeheurer technischen Ueberlegenheit jeden Zoll breit Boden heldenhaft streitig macht.

Das erreichte China durch seine Verteidigung von Kiangwan. Nachdem es einmal die eigene Einschätzung draussen auf der Erde so gründlich umgewertet hatte, dass es jeder Macht als ein wertvoller und ebenbürtiger Bundesgenosse erschien, konnte es den Frontvorsprung bei Kiangwan ruhig aufgeben. Es hatte vorher kein Prestige und hat es sich nun geschaffen.

Neue starke japanische Truppen sind im Anmarsch. Die Schätzungen schwanken zwischen 50 bis 100 Tausend. Mit dieser Macht wird nun Japan wahrscheinlich sein ursprüngliches Ziel wieder aufnehmen, die Chinesen auf eine Entfernung von 20 km von Schanghai abzudrängen.

Die Art des bisherigen Kampfes in Schanghai, die begeisterte Stimmung im ganzen Lande, die chinesische Einstellung auf einen mehrjährigen Kampf berauben aber jetzt schon auch einen für die Chinesen ungünstigen Ausgang der Schlacht von Schanghai seiner entscheidenden Bedeutung. Wenn das der wirkliche Geist der Chinesen ist, wie er sich in Schanghai gezeigt hat, so kann es nur jedem verantwortlichen Staatsmanne in Japan, jedem nicht nur ehrgeizigem Heerführer gehoben erscheinen, auf eine jahrelange Fortsetzung des Krieges, von dem der Kampf bei Schanghai nur ein kleiner Anfang ist, zu verzichten. Der Japaner muss sich sagen: „Lieber einen solchen Bundesgenossen als einen solchen Feind.“ Der letztere muss Japan zum Verbluten bringen, es wehrlos machen gegen andere Feinde, die auf die Gelegenheit warten, wenn Japan erschöpft ist, der erstere sichert auch Japan seine Stellung in der Familie der Völker und in aufrichtiger Zusammenarbeit Blüte und Bestand für beide Völker.

Das China, das noch vor zwei Monaten war, als Chiang Kai-shek seine Machtvollkommenheiten lächelnd in die Hände Hilfloser legte und China der Besitz sich befühender Parteigruppen war, ist bei Schanghai überwunden und an seiner Stelle steht ein Volk einzig in seinen Stämmen, das im weiteren Kampfe noch alle weiteren Merkmale der jahrhundertlangen Schwäche, alle Hinderungen durch einzelne Machthaber und durch eine schlechte Verwaltung überwinden wird.

W. K.

The Indian Silk Trading Co.
(N. Boolchand.)
248 Victoria Road, Tientsin.

Tientsin Forwarding & Commission Agency
Besorgung von Fracht-, Zoll- und Verschiffungsangelegenheiten. Kohlenhändler. Versicherungen jeder Art. Fachgem. Verpacken. Kraftlastwagen für Umzüge.
Tel. 40117 Tientsin 13/14 Italian Bund.

Talati House
Das modernste Apartement Hotel.
80 Zimmer, jedes Zimmer mit Bad.
Zimmer mit und ohne Verpflegung.
Ideal gelegen—Victoria Road 246.
Tel. 30455 Telegr. Adr. „Talathouse.“

Die siebente ordentliche Generalversammlung der Aktionäre des Tientsin German-American Hospital, Inc.

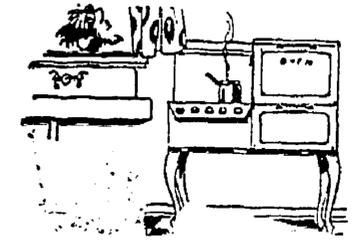
findet am
Mittwoch, den 16. März 1932, nachmittags 6 Uhr im Club Concordia statt.

- Tagesordnung:
1. Bericht der Direktoren
 2. Vorlage des Rechnungsschlusses 1931
 3. Neuwahl der Direktoren
 4. Verschiedenes.
- J. Faust (Vorsitzender)
Medizinalrat Dr. Leo Brüll
Prof. Dr. Eix
H. Petersen
H. Kummert

Vorschläge oder Anträge für diese Versammlung müssen bis zum 6. März schriftlich beim Vorstand eingelaufen sein.

Sanatorium VALETUDO im Lao-shan bei Tsingtau. — Klimatischer Kurort, vorwiegend Winterkuren.
Geöffnet das ganze Jahr.
Prospecte und Auskunft zu erhalten durch Dr. G. von Bergmann.
Tsingtau P. O. Box 213.

2 unmöblierte Zimmer mit Küche u. Bade-Zimmer zu vermieten.
Anfragen bitte an Nr. 4 Chekiang Road, Ex-Deutsche Konzession.



B. A. C. Electricity Department
Ausstellungsraum: 175 Victoria Road Tel. 33656.

Reve de Paris
181, Victoria Road
Winter - Neuheiten in Hüten, Kleidern u. Kostümen
Das Geschäft der Damen mit Geschmack

Hallen-Einrichtungen
SIMS & CO.
House Furnishers
Hallen-Dekorationen
Anerkannt erstklassige Kunsttischlerei
Dekorationen und Polsterarbeiten
Entwürfe und Kostenanschläge kostenlos
81, Meadows Road, Tientsin

Der Treffpunkt der Damen nach dem „Shopping“
Heisse Kraftbrühe — allerlei Leckerbissen
Kiessling & Bader
34, W.-Wilson Street
Tel. 31356

Pelikan-Füllfederhalter sind das beste Erzeugnis, das bis jetzt auf dem Gebiete der Füllfederhalter-Industrie geschaffen worden ist. Gut sortiertes Lager, Ersatzteile stets vorrätig; jede mögliche Reparatur schnell und billig.
Peiyang Press
Das einzige Geschäft am Plateau, wo Sie sämtliche von der Fabrik hergestellten Federstärken bekommen können

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten: Nach Shanghai:

S.S. „Fengtien“ (Capt. Campbell) wird am 3. März nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Hopkins) wird am 5. März nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Leitch) wird seine Jungferreise am 6. März nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, antreten. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire,—Tel. No. 31245.

„Loesang“ (Capt. Porter) wird am 9. März nach Shanghai, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd.—Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd.—Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Christiansen) wird am 10. März nach Shanghai über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Newchwang“ (Capt. Atkins) wird am 2. März nach Dalny, Amoy und Swatow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Kualchow“ (Capt. Histed) wird am 2. März nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

S.S. „Yingchow“ (Capt. Walker) wird am 8. März nach Hongkong und Canton, über Chefoo und Weihaiwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Hopsang“ (.....) wird am 9. März abfahren. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd.—Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Cheongshing“ (Capt. Petrick) wird am 12. März abfahren. via Chefoo und W.H.W. Näheres ist zu erfahren bei Jardine Matheson & Co., Ltd. Agenten für Indo China S.N. Ltd.—Tel. 31294 31296 32848 u 32918.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Sauerland“ wird am 12. März 1932 von Taku Barre nach Genua, Marseilles, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co. Agenten der Hamburg-Amerika Linie. Tel.: 33935, 33604.

„Perseus“ wird am 17. März nach Singapur, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg und Bremen abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Wu & Co. 140 Victoria Road, Tientsin.

Wholesale and Händler hochwertiger chinesischer Teppiche und Wolldecken

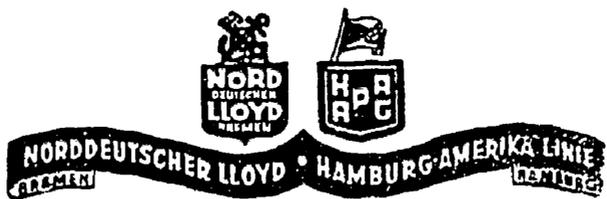


Prima Garne, farbecht, in allen Farben, vom Lager oder auf Bestellung

TIENTSIN HEATING AND SANITARY WORKS

G.A. LISSKE,
Tientsin, Chekiang Road, 23,
frühere Deutsche Niederl.
Tel. 32150

Heizungs- und sanitäre Anlagen.
Jede Arbeit wird garantiert.



Fernöstlicher Post-, Passagier- und Frachtdienst

Abfahrten nach Europa:

(H.A.L.) M.S. „SAUERLAND“ Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg März 12

(N.D.L.) S.S. „DERFPLINGER“ Genua, Barcelona Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen März 17 März 18

(N.D.L.) M.S. „HAVEL“, Marseilles, L'don, Amsterd., Rotterdam, Hamburg, Bremen April 5

(H.A.L.) M.S. „RAMSES“ Genua, Marseilles, Rotterdam, Hamburg April 6

(N.D.L.) M.S. „HAVEL“ Mars., London Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen . . April 7

Andere Häfen werden nach Bedarf angelaufen
Aenderungen vorbehalten

Wegen Fracht und Passage wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd | Hamburg-Amerika Linie
Melchers & Co., Agenten. | Carlowitz & Co., Agenten.
Petrograd Road | No. 144, Taku Road
Tel. No. 40167, 40169, 40716, 40717. | Tel. No. 33935, 33604, 31802.



Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst dem Fernen Osten

Agenten: Carlowitz & Co., Tientsin, Hamburg und Bremen.
Taku Barre C.W.T.
10. März. 9. März.
Einzelheiten beantwortet jederzeit gerne:

Holland China Trading Co.
56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32582.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige
Hotel in günstigster Lage mit allem
modernen Komfort

140 Betten. LIT.

Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte
Pensions-Preise

Jeden Mittwoch und Sonnabend
klassische Musik während des Diners

Telegramm-Adresse: | Direktion:
Astor-Tientsin | Paul Weingart.



Abfahrt von Taku-Barre

„Perseus“ 17. März nach Marseilles, Casablanca, London, Rotterdam und Hamburg.

Abfahrten von Shanghai Liverpool Berth

„Agamemnon“ 2. März nach Genua, Liverpool, Havre, und Glasgow.

Passagierdienst von Shanghai.

„Sarpedon“ 12. März nach Singapur, Penang, Co'ombo, Port Said, Marseilles, London, Rotterdam, Hamburg und Glasgow

Einfuhr-Gut: „Perseus“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten. Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbriefen der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passagieraten erteilen:
Peking Agenten für Passage: Thos. Cook & Son, Ltd
American Express Co.
Tientsin Agenten: Butterfield und Swire. Abt. Uebersee-
Dienst Tel.: 31245



Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.

Abfahrten nach Europa: Abfahrt Taku Barre C.W.T.

S.S. „City of Khios“ Havre, London, Rotterdam und Hamburg. 15. März 16. März

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angelaufen. Angenehme Frachtdampfer Passage. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company

Agenten für: Ellerman and Bucknall S.S. Co., Ltd. American and Manchurian Line.

3, Corso Vittorio Emanuele III | Telefon: 40024



The Kailan Mining Administration.

Vom 1. Juli 1931 ab gilt als Gewichtseinheit im ganzen Verwaltungsbereich nicht mehr die grosse Tonne (2240 lbs) sondern die metrische Tonne.

Von diesem Tage wiegt eine Tonne Kohle oder Koks 1000 Kilogramm oder 1.6% weniger als die bisher gültige Tonne von 2240 lbs.

Unsere Preise sind entsprechend abgeändert worden, und nachfolgend geben wir die neue Preisliste wieder:

Pro Tonne	Bezirk Kowang	Bezirk A.	Bezirk B.	Bezirk C.
Haushalts-Siebkohle	\$ 10.95	\$ 11.40	\$ 11.60	\$ 11.70
No. 1 Schlacke	\$ 9.55	\$ 10.00	\$ 10.20	\$ 10.30
No. 2 Schlacke	\$ 8.75	\$ 9.20	\$ 9.40	\$ 9.50

Bezirk A. Britische, französische und ehemals deutsche Niederlassung innerhalb des Weltze Flusses; ehemals russische Niederlassung nördlich der Consulate Road.

Bezirk B. Britische und ehemals deutsche Niederlassung ausserhalb des Weltze Flusses; ehemals russische Niederlassung südlich der Consulate Road; italienische Niederlassung.

Bezirk C. Ehemals österreichische und japanische Niederlassung.
Preise für andere hier nicht vermerkte Bezirke auf Anfrage.

Halbe Tonnen werden mit einem Aufschlag von \$ 0.10 geliefert.

The Kailan Mining Administration.
Northern Sales' Agency.

Farbbänder u. Kohlepapier „Alpad“

Eine erste deutsche Qualitätsmarke, welche wir, um den Absatz noch weiter zu vergrössern, zu konkurrenzlos billigen Preisen verkaufen. Stets frisches, bestsortiertes Lager.

Peiyang Press

Englands missliche Lage.

London, 27. Februar (Reuter). Die unausgesprochene Drohung des Obersten Stimson bezgl. des Kriegsschiffsbaus im Fall einer unbefriedigenden Lösung des Konfliktes im Fernen Osten, zieht die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung in Grossbritannien wieder auf die Politik der Vereinigten Staaten. Man hofft, dass ein beträchtliches Mass von Solidarität sich in der öffentlichen Meinung der Welt als Ergebnis des Briefes von Stimson ergeben wird und dass dadurch die streitenden Parteien, insbesondere Japan veranlasst werden, ein gewisses Abkommen, das ihr Gesicht wahr, einzugehen, sonst könnte Amerika von der berühmten Sicherheitsklausel im Londoner Flotten Abkommen Gebrauch machen. Das würde eine missliche Lage für Grossbritannien schaffen, welches sogar in seinen Schiffsbauten noch nicht bis an die vertragliche festgesetzte Möglichkeit herangeht.

„Daily Telegraph“ versichert, dass Washington schon durch die Tatsachen erzürnt sei, dass Japan vier neue Kreuzer eines mächtigen Typs baue und ohne die Verpflichtungen des Abkommens zu verletzen schon 32 Kreuzer gebaut habe oder baue, eine Zahl, die weit die der anderen Mächte übersteige.

Amerikas Druck auf Japan.

London, 27. Februar (Reuter). Das Absacken des Yen wird hier als ein Zeichen der finanziellen Lage in Tokio aufgefasst, welche nach Zeitungsnachrichten einem steigenden Drucke seitens amerikanischer Bank- und Handelsorganisationen ausgesetzt ist, welche sofortige Barzahlungen von Schulden verlangen, da Berichte vorliegen, dass der antijapanische Handelsboykott in den Vereinigten Staaten sich verschärft und da in diesem Boykott das Anwachsen einer öffentlichen und politischen gegen Japan gerichteten Stimmung gesehen wird.

Englisch-amerikanisches Einverständnis.

Washington, 27. Februar (Reuter). Die Initiative Grossbritanniens bei der Vorstellung der vier Mächte in Tokio wird hier als ein Beweis angesehen, dass England mit der Politik der Vereinigten Staaten im Fernen Osten einverstanden ist. Sir John Simon hat die Vereinigten Staaten gebeten, sich bei neuen Noten an Tokio zu beteiligen und Mr. Stimson hat dem Botschafter der Vereinigten Staaten Anweisungen erteilt, sich dem Schritte der anderen anzuschliessen.

Dass Grossbritannien es nicht fertig gebracht hat, wie die Vereinigten Staaten am 7. Januar endgültig ihre Politik im fernen Osten klarzulegen, verursacht viele Kommentare in gewissen Kreisen und dient der Annahme, dass Grossbritannien in seiner Verteidigung des Neun-Mächte Abkommens und der andren angezogenen Verträge lauwarm sein. Freunde Englands jedoch sind der Meinung, dass seine Stellung, da es Mitglied des Völkerbundes sei, ganz verschieden von der der Vereinigten Staaten sein müsse.

Schr neugierig ist man wie Grossbritannien die Andeutung von Stimson an Senator Bora aufnehmen wird, dass Japans Verletzung des Neun-Mächte Abkommens eine Revision der Flottenpolitik der Vereinigten Staaten im Stillen Ocean verursachen könne und dabei ein neues Wettrüsten der Flotten herbeiführen.

Inzwischen verfolgt man mit Interesse die Vorbereitungen für die Sitzung des Völkerbundes am 3. März.

Die Forderung der vier Mächte.

Keine Einhelligkeit der Ansichten.

Tokio, 27. Februar (Reuter). Bezgl. der Forderung der vier Mächte an Japan heisst es, in Regierungskreisen, dass die Absicht die gleiche sei, aber Amerika habe den Ausdruck seiner Befriedigung darüber, dass die Japaner sich auf den Kampf ausserhalb des Settlements beschränken wie es die anderen Mächte taten, weggelassen. Und Amerika fordere weiter, dass alle japanischen Kriegsschiffe aus der Nachbarschaft des Bunde zurückgezogen werden sollten, während die Franzosen und Engländer forderten, dass wenn dies unmöglich sei, Japan zumindest sein Flaggschiff „Izumo“ wegschaffen solle, das anscheinend hauptsächlich die chinesische Beschiessung herausfordere.

Aktive Politik der Russen?

Moskau, 26. Februar (Transocean Asiatic). Die Möglichkeit eines russischen Vorgehens im Fernen Osten wird durch die Note gegeben, die am Freitag der stellvertretende Komissar des Auswärtigen Karachan an den Vertreter der Tokio Regierung behändig hat, und in welcher die Sowjetregierung Aufklärung wünscht über den neuen mandchurischen Staat. Die Note bezieht sich auf die früheren Versicherungen Japans, spricht von der Verwaltung der chinesischen Ostbahn und dem Truppentransport.

Der Feldzug der ehrlichen Pazifisten wird ernst

Genf, 27. Februar (Transocean Asiatic). Weitere Einzelheiten werden bekannt über den seltsamen Vorschlag der Predigerin Maud Royden, eine Friedensarmee zusammenzustellen, die zwischen den kämpfenden Chinesen und Japanern Aufstellung nehmen soll. Es wird bekannt, dass General Grozier, welcher eine ehrenvolle Laufbahn in der britischen Armee hinter sich hat, sich mit seiner Frau zusammen den neuen Kreuzrittern anschliessen will. Viele ehemalige britische Soldaten wollen gleichfalls die Reise nach Schanghai mitmachen. Es heisst sogar allen Ernstes, dass Maud Royden Einstein und Romain Rolland veranlassen will, mit-zuwirken.

Die Genfer Pazifisten bilden Ausschüsse.

Genf, 27. Februar (Transocean Asiatic). In geschlossenen Sitzungen wählte die Abrüstungskonferenz Vorsitzende und Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse. Hinter den Kulissen spielt sich ein scharfer Kampf ab um einige Kandidaten zu den Präsidentenposten für die das französische Lager unbedingt seine Leute haben will. Aber die meisten der Ausschüsse wurden mit der Wahl ihrer Kandidaten nicht fertig.

Der politische Ausschuss wird auf Vorschlag des Amerikaners Gibson einfach zusammengesetzt werden aus der schon bestehenden allgemeinen Kommission Henderson als Präsident, der Grieche Politis als Vizepräsident und der Tscheche Bennes als Berichterstatter.

Buero von Uruguay wurde zum Präsidenten des Verteidigungsausschusses, der Spanier Madariaga zum Präsidenten des Luftverteidigungsausschusses und der Portugiese Vasconcellos zum Präsidenten des Ausschusses für Rüstungsausgaben ernannt.

Deutschland ist im politischen Ausschuss durch Nadolny und zwei andere vertreten und in seinen Unterausschüssen durch Professor Moellendorff, Herrn v. Weitzack und Staatssekretär von Rheinbaben.

Karachans Protest.

Moskau, 26. Februar (Reuter). Der stellvertretende Komissar des Auswärtigen Karachan, empfing heute den japanischen Botschafter in Moskau Hirota, und besprach mit ihm das Verlangen des japanischen Kommandos in Harbin, nach 17 Zügen für den Transport von Truppen nach Imjanpo und Pogranitschnaja. Karachan sagte, dass diese unnatürliche Entscheidung, welche die Bewegung von Truppen an die Sowjetgrenze erfordere nicht mehr von der Verwaltung der chinesischen Ostbahn beurteilt werden könne.

Karachan protestierte dagegen, dass die Japaner die Weissgardisten in der Mandchurei unterstützen und damit gegen die Versicherung, die Hirota dem Aussekkommissar Litwinoff gegeben habe, verstossen. Ausserdem wünsche die Sowjetregierung Nachrichten über den Charakter des neuen Staates in der Mandchurei. Hirota versprach unverzüglich diese Nachricht von Tokio zu besorgen.

Ein Angebot zu „gegebener Zeit.“

Tokio, 27. Februar (Reuter). Es heisst, dass das Auswärtige Amt den japanischen Gesandten in Schanghai, Shigemitsu, und Batsudeira in Genf angewiesen hat, zu gegebener Zeit den gegebenen Stellen bekannt zu geben, dass Japan bereit sei, wenn die Chinesen ihre Absicht, sich ausserhalb der 20-Kilometer Zone zurückzuziehen überzeugend beweisen, die japanische Truppen gleichfalls auf eine „gewisse Entfernung“ zurückzuziehen, nachdem die Chinesen sich sich in der Tat zurückgezogen haben.

Flugüberfall auf Hangchow.

Nanking, 26. Februar (Kuowen). Nach einer offiziellen Verlautbarung der Flugabteilung des Auswärtigen Amtes, haben drei japanische Bombenflugzeuge und zwölf Jagdflugzeuge heute morgen um 6.30 Uhr einen Flug nach dem Flugplatz Hangchow gemacht, um auf die dortigen Hangars Bomben zu werfen. Die chinesischen Flugzeuge stiegen sofort auf, nahmen den Kampf mit dem Feinde auf und verjagten ihn. Ein chinesischer Flieger wurde verwundet, aber sein Apparat blieb unbeschädigt.

Zwei chinesische Flugzeuge abgeschossen.

London, 26. Februar (Wireless). Nach Pressenachrichten aus Schanghai, haben die japanischen Seeflugzeuge heute zwei Ueberfälle auf den chinesischen Flugplatz in Hangchow gemacht, das hundert Meilen südwestlich von Schanghai liegt. Zwei von den fünf chinesischen Flugzeugen, die den Kampf mit den 25 japanischen Maschinen beim zweiten Angriff aufnahmen, sollen abgeschossen worden sein.

Tokio erklärt.

Tokio, 27. Februar (Reuter). Eine autoritative Verlautbarung erklärt die Luftangriffe gestern auf Hangchow damit, dass Berichte vorgelegen haben, dass die chinesischen Flugzeuge beabsichtigten die japanischen Truppentransporte anzugreifen, welche sich Schanghai nähern.

Eröffnungsraten der Deutsch-Asiatichen Bank, Tientsin.

Table with exchange rates for Tientsin on Feb 29, 1932. Columns include currency types (T\$, Tls., US\$, RMk., Schw. Frs., Lire) and rates (e.g., T. Tls. 68.8375).

Wechselraten des Chinesischen Postamts

Table with exchange rates for international money order traffic at the Chinese Post Office on Feb 29, 1932. Columns include currency types (£, G., Can. \$., Franc., Yen., Gulden., Rupie, Honkong \$., Straits \$., Piaster, Patacas, Belga) and rates.

Kurszettel.

Large table of market rates for Tientsin stocks and bonds. Columns include stock names (e.g., Astor House Hotel, Bank of China), prices, and other financial data.

Deutsch-Asiatische Bank

Bank advertisement for Deutsch-Asiatische Bank, established 1889 in Shanghai. Lists branches in Berlin, Canton, Hankow, Kobe, Peking, Tientsin, Tsingtau, and provides details on capital and services.

BANK OF CHINA

Bank advertisement for Bank of China, established 1912 and reorganized Oct 1928. Lists international exchange services, capital, and branches.

Briefmarken-Albums

Schaubecks, in versch. Grössen, Reservobogen, Klebefalze, Sammelleiste etc.—Besondere Grössen werden auf Bestellung angefertigt.

Peiyang Press

M O U K D E N

Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn

gültig vom 9. Febr. 1931 bis auf Widerruf.

1			2			3			4			5			6			7			8			9			10		
Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.	Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.	Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.	Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.	Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.	Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.	Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.	Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.	Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.	Sp. Expr.	Sp. Expr.	D.S.
5.50	8.25	11.10	16.25	17.15	20.15																								
6.24	8.55	11.45	16.55	17.44	20.48																								
7.44		13.06			22.08																								
9.26	11.16	14.34	19.16	20.11	23.41																								
9.35	11.25	14.43		20.20	23.50																								
9.45	11.35	14.52		20.30	24.00																								
10.48	12.32	15.56	Stop.		1.10																								
13.05	14.30	18.20			3.30																								
16.44	17.16	21.35			7.09																								
17.13	17.40	22.01			7.37																								
17.35	18.25	22.40			8.35	4.45																							
	21.18	1.28			11.14	8.09																							
	1.00	5.07			14.35	12.15																							
	2.05	6.12			15.38	13.24																							
	5.30	9.15			18.50	17.15																							
	5.55	9.35			19.15	17.35																							
	6.05	9.45			19.75	17.45																							

S.S. = Schlaf- u. Speisewagen S. = Speisewagen D.S. = Dritte Klasse Speisewagen.
 I = Erste Klasse II. Zweite Klasse III. Dritte Klasse.

Jugend auf dem Marsch

Der Lebensstil der jungen Generation

Von
Angela v. Britzen

Schlagworte, wo immer sie auftreten zerstören das Eigenleben aller Strömungen und pressen das Organische in eine anorganische Form. Zur Familie der Schlagworte gehören auch Sammelbegriffe, anfänglich vielleicht folgerichtig entstanden und geprägt, dann aber toter Name für ganz verschieden geartete Verwandte.

Wenn man heute unter „junger Generation“ kurz entschlossen des begreift, was sich im Alter zwischen 15 und 35 Jahren befindet, wenn man diesem Begriff noch düstere Nebenbegriffe wie „revolutionär“, „hypermodern“ oder „unmoralisch“ beigesellt, dann hat man zwar sein etwas geängstigtes Gewissen mit einem bequemen Normalwort beruhigt, aber keineswegs das, was an unendlich verschiedenem Leben innerhalb der jungen Generation pulsiert, erfasst.

Sehen wir doch diese „junge Generation“ an, die schon im Begriff ist, aus den Schranken der Jugend herauszutreten — die 25- bis 35jährigen! Darüber, dass sie eigentlich überhaupt keine Jugend gehabt haben, sind keine Worte zu verlieren. Sie sind jung durch die Leidensfähigkeit, die sie besitzen.

Zumeist ruhig, aber nicht hart, selbstverständlich, aber nicht selbstbewusst, verantwortungsbewusst, aber nicht pathetisch — so geben sie keinen hellen einfachen Klang, den man leicht begreifen könnte, und man spürt, ohne eine Erklärung zu wissen, schmerzliche Risse und Widersprüche in ihnen. Sie stehen grösstenteils in Berufen, die sie pflichttreu aber ohne Begeisterung ausfüllen. Sie sind gleich weit entfernt vom bürgerlichen wie vom revolutionären, von künstlerischen wie vom beruflichen Menschen. Sie wissen, dass sie auf verlorenem Posten kämpfen und dass von ihnen nichts mehr zu erwarten ist!

Und das hat seinen Grund hierin: sie haben ihre Kräfte verausgabt in dem ersten Durchbruch! Die Zeit ihres Erwachens und ihrer Entwicklung war durchtränkt mit Revolution, Vergnügensrausch, Inflation, Unsicherheit und allgemeiner Hilflosigkeit. Ihre Körper hatten in den Kriegsjahren gelitten, ihr Geist aber litt unter dem Zerbröckeln alter, anerkannter Werte. Der klirrende Geist forciert Sachlichkeit überschwebte die Grundmauern der elterlichen Burgen — und in alledem standen diese jungen Menschen, fiebernd wach und empfänglich und spürten auf den Schultern die Last aller Jugend: Verantwortung für das Morgen! Im Grunde hatten sie sehr bald nur noch Sehnsucht nach Ruhe und Ordnung. Waren sie vielleicht während der Kriegsjahre verwildert ohne väterliche Zucht so gab ihnen das Zerfallen aller familiären und staatlichen Ordnungen nur Anlass, die Disziplin höher zu werten und sie auf sich selbst anzuwenden. Sie schifften sich durch diese Trümmer hindurch, schweigend, ohne Sichtbares zu leisten, ohne lachenden Erfolg und auch ohne Dank. Sie standen ausgespannt zwischen zwei Welten über einem Riss, zutiefst noch beteiligt an der alten Generation, mit der sie Blut und Erziehung, verband, von den Notwendigkeiten in Kampf gestossen, von dem durchdringenden Frontsoldatengeist zu Ernst und Stille überzeugt, gezwungen, sich in grelle Beleuchtung zu stellen und von der Rampe einer neuen

entfaltet, sein Gehirn müde gedacht und unter den merkwürdigsten Vorwänden Verkehr mit dem Besitzer des Gesichts gesucht, damit er — oder sie — seine Absicht nicht durchschauen und sich im voraus gegen das Erforschen ihrer Gedanken und Gefühle veranzern sollte. Und wenn es ihm dann gelang, wenn er dann eines Tages das äussere Gesicht schwinden und die Seele in den Augen und Runzeln hervortreten sah, wie hatte er sich da gefreut und von ganzem Herzen Gott für den errungenen Sieg gedankt! Und so herzlich, wie er sich über seine Siege freute, so quälend empfand er die Niederlagen. Denn es gab Menschen, in deren Herzen Einlass zu erlangen, ihm durchaus nicht glücken wollte, teils weil sie die Kirche nicht besuchten, oder doch nur selten, nur wenn die Pflicht oder der Anstand es geradezu verlangten, und teils, weil sie nicht hören wollten, weil sie seine Rede nur als Laut seiner Zunge auffassten und in einen Kontakt mit der Seele hinter den Worten weder kommen wollten noch konnten. Und zu diesen gehörten der Arzt und der Faktor.

Und da war noch mehr. — Heute hatte die Gemeinde die Kirche gefüllt, die braungestrichenen Bänke unten in der Kirche waren dicht besetzt, und auf der kleinen Galerie über der Tür, wo das Harmonium seinen Platz hatte, war jeder Fleck von sitzenden oder stehenden Leuten besetzt.

Teils war es wohl das gute Wetter, das Leute in die Kirche gelockt hatte als sonst. Vielleicht spielten auch die häuslichen Veränderungen des Pfarrers, die bereits auf den unbegreiflichen Wegen des Gerüchts über die ganze Gemeinde verbreitet waren, eine gewisse Rolle.

Die Sonne durch die hohen Fenster, in denen grosse Schmeissfliegen wimmelten, die die Kirche, sobald eine Pause eintrat, mit ihrem lauten Summen erfüllten. Auf dem weissen Fensterbrett lagen eine Menge Fliegenleichen verstreut, sie lagen da und vertrockneten, und um sie sammelten sich Staub und Spinnweben.

Es war sehr warm in der Kirche. Und während des ersten Teils des Gottesdienstes waren mehrere Zuhörer nahe daran, sich von der Schläfrigkeit über-

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Cafe & Konditorei „Royal“

Scheel & Szambelan, Moukden

Täglich frisch

Brot—Torten—Tee- & Kaffegebäck

Feinste

Pralinen, Katzensungen, Sahnebonbons.

Auswärtige Bestellungen werden

prompt erledigt

Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Günstige Angebote für Zeitungen
und Zeitschriften

Die neuesten Tages-Ereignisse aus
aller Welt und für die ganze Welt.

Pension Hempel,

Mukden

Jin Ching Lie No. 138,

San Djin Lou

(unter Siemens)

Gemüll. möblierte Zimmer
mit fließendem heissen
und kaltem Wasser.

Gute deutsche Küche.

Produkte

Februar, 22. 1932.

Beginn Schluss

Bohnen (Geschäft: 200 Waggon-Ladungen)

Silber Yen . . . 5.15 5.30

Bohnen-Kuchen

(Geschäft: 61,000 Stück)

Silber Yen . . . 1.785 1.815

Bohnen-Oel

(Geschäft: 13,500 Kisten)

Silber Yen . . . 14.00 14.20

Termin Abschlüsse

Bohnen

(Geschäft: 368 Waggon-Ladungen)

Feb. Lieferung 5.20 5.23

März . . . 5.23 5.34

Apr. . . 5.40 5.40

Mal . . . 5.44 5.46

Bohnen-Kuchen

(Geschäft: 66,000 Stück)

März 14 Lieferung 1.800 1.820

Apr. . . 1.825 1.850

Mal . . . 1.850 1.850

Bohnen-Oel

(Geschäft: 52,000 Kisten)

März 14 Lieferung 14.00 14.30

Apr. . . 14.00 14.40

Mal . . . 14.30 14.60

Junl . . .

Gunnar Gunnarsson:

Strand des Lebens

(Berechtigte Uebersetzung von Mathilde Mann.)

(10. Fortsetzung.)

Sechstes Kapitel

Die Kirche in Holmefjord war immer gut besucht. Seit Séra Sturla Steinsson vor elf Jahren als junger Kandidat in das Amt, eines der bescheidensten des Landes, eingeführt worden, war das in den meisten der Kirchenjournale allgemein und oft recht häufig vorkommende: „Ausfall des Gottesdienstes wegen mangelnder Beteiligung“, auf einmal aus dem Journal der Holmefjorder Kirche verschwunden. Da Séra Sturla allgemein als einer der besten Kanzelredner des Landes und als einer der besten Redner im Altungs anerkannt war, brauchte man sich ja über den guten Kirchenbesuch in Holmefjord nicht zu wundern. Um so erstaunlicher aber fanden es die Leute, dass er nicht schon längst von dort fortgezogen und ein besseres Pfarramt übernommen hatte, ein besseres „Brot“, wie das sowohl innerhalb als ausserhalb des geistlichen Standes gemacht wurde, denn es war die Ansicht sowohl der Bevölkerung als auch seiner Amtsbrüder, dass er Anspruch auf eine der besten Pfarren das Landes habe. Wenn die Leute ihm gegenüber auf die Sache zu reden kamen, antwortete er, er befinde sich gut da, wo er sei und wünsche keine Veränderung. Eine vertrauliche Anfrage von seiten des Bischofs hatte er — ganz privatim — dahin beantwortet, dass er nicht die Absicht habe, von Holmefjord fortzugehen, so lange Grund zu der Annahme vorliege, dass die Gemeinde im grossen und ganzen mit ihm zufrieden sei. Sei die Pfarre auch klein, so gebe sie ihm doch reichlich zum Lebensunterhalt, — was man wohl eine milde Uebertreibung nennen konnte.

Ausserdem hätten die meisten seiner Amtsbrüder eine grössere Familie zu versorgen als er, da sei es doch ganz natürlich, dass er Rücksicht darauf nahm

und sich nicht dort aufstellen liess, wo er möglicherweise ein gefährlicher Konkurrent werden konnte. Nicht nur aus Lust, sondern auch aus Pflicht bleibe er an seinem Platz.

Dies mit der Pflicht sagte er wohl mehr, um etwaigen künftigen Anfragen vorzubeugen, als weil er es eigentlich als Pflicht empfand; übrigens waren in dieser Sache Pflicht und Lust in Séra Sturlas Sinn so miteinander verquiekt, dass es ihm sehr schwer geworden wäre, zu entscheiden, was Pflicht und was Lust war.

Er sprach nie mit irgend jemand darüber, aber mit warmer und inniger Freude verfolgte er Sonntag für Sonntag die Wirkung seiner Rede auf den bekannten Gesichtern, deren wechselnder Ausdruck ihm ein sicherer Masstab für die Wichtigkeit seiner Worte geworden war, denn er hielt nur die Rede für gewichtig, die zu den Herzen sprach. Und diese Gesichter, die er jahrelang studiert hatte, umschlossen seine Seele wie ein Panzer aus dem vertrauensvollen Glauben der anderen. Er kannte, sozusagen, den inwendigen Ausdruck dieser Gesichter ganz genau, ebensogut wie den auswendigen, weil er durch Unterredungen und persönlichen Verkehr sich in die Gefühls- und Gedankenweise jedes einzelnen hineinversetzt hatte, und weil er in jedem einzelnen Falle die zugrundeliegenden Verhältnisse und Schicksale kannte. — Diese Gesichter hatten, will sie ihm so nah bekannt waren, immer etwas zu erzählen, — namentlich wenn sie, sich selbst vergessend, von seiner Rede hingerissen wurden, — etwas, was Worte niemals auszudrücken vermochte, was ihn bis auf den innersten Grund seiner Seele erfreuen konnte wie nichts sonst und ihn mehr als alles andere gegen die Angriffe der nagenden Zweifel beschützte, — schloss sich wie ein Panzer vor zuversichtlichen Glauben anderer um seine Seele. Es war ihm stets ein Kummer und ein Antrieb, beständig das Beste zu leisten, wenn sich diese Gesichter unter einem respektvollen Ausdruck gewollter Aufmerksamkeit kühl verhielten. Mit wie vielen von ihnen hatte er schwer gerungen, ehe er Einfluss auf sie gewann! Wie hatte er seine ganze Empfänglichkeit

Schreibunterlagen

aus Gummi für das representabel eingerichtete
Privatkontor oder Herrenzimmer; hygienisch, leicht zu
reinigen; im Gebrauch billiger als Löschblattunterlagen.

Peiyang Press

Unabhängigkeit einen Glauben zu verkünden, den sie im Grunde nicht mehr hatten!

Diese Generation ist zweifellos die reichste, vielseitigste, und sie könnte künstlerisch ungeheuer schöpferisch wirken, wenn ihr nicht die Stosskraft fehlte. Denn sie ist wahrhaft unrevolutionär!

Zwischen ihnen und den ganz Jungen taumeln jene, die, zwischen 20 und 25 Jahren, sich weder zum Alten noch zum ganz Neuen gehörig fühlen, die den Beruf nicht wollen und nicht die Ehe und nirgends eine Verantwortung in dieser als so ermüdend sinnlos erkannten Welt!

Aber die ganz Jungen, jene von 15 bis 20 Jahren, sind es, von denen wir noch positiv umstürzlerische Taten erhoffen. Sie sind schwer zu begreifen: einfach, organisiert, bis zum Schema ähnlich, in Sport und Sachlichkeit zusammengefasst, nehmen sie vollkommen bewusst das Recht der Jugend auf Egoismus für sich in Anspruch.

Ihr Urteil ist rasch, kalt und fest. Im Grunde sind sie absolut bejahend eingestellt, und wenn sie ablehnen, tun sie es aus wohlthuender Blindheit oder aus gesundem Selbsterhaltungstrieb.

Von dieser ungeheuer abgeschlossenen und zurückhaltenden Jugend weben geheime, verwandte Strömungen zu jener älteren Generation, den 25- bis 35jährigen. Das menschliche Material ist es ja nicht, das sich ändert, sondern nur jeweils die Zeit, die seine Entwicklung in den Arm nimmt.

wältigen zu lassen, von dieser ganz eigenartigen Schläfrigkeit, die in Kirchen und Versammlungshäusern beständig auf der Lauer liegt. Kaum, dass der Gesang und die Liturgie die Müdesten zurückzuhalten vermochten, in Schlaf zu fallen.

Wie er so dahinging, gleich er auch niemand, den man im alltäglichen Leben vor Augen hat. Es war, als wenn an diesem Mann alles in die Höhe strebte. Der Kopf mit dem scharfen, länglichen Gesicht und der hohen, schmalen Stirn hatte sich gleichsam nur nach oben zu entwickelt.

Als er auf der Kanzel stand, ragte er ungefähr bis über die Hüften darüber hinaus, so dass er, wenn er sich auf den Rand aufstützen wollte, ohne in die Knie zu sinken, — diesen nur mit den äussersten Spitzen seinen langen, sehnigen Finger erreichte.

PEIPING

staltigkeit der Aeltern meiden sie selbst daher die Atmosphäre jener, die ihnen vorgearbeitet haben.

Wissen sie es schon, wofür sie ihre Kräfte so weise zusammenhalten? Es ist schwer zu sagen. Genug, dass sie Kraft haben, dass sie sie bewahren und bewusst bewachen!

Er ist den Aeltern fremd, aber sie lieben ihn. Es schwingt eine anständige, unsentimentale und warme Kameradschaftlichkeit zwischen den ganz Jungen und den Aeltern, und dahinter steht als gemeinsamer Nenner nicht das Eigenglück, nicht das kleinliche Ballspielen mit „Weltanschauungen“, sondern die grosse Notwendigkeit einer Reinigung und das eherne Gesicht des Vaterlandes, das nach den Jungen ruft.

WERBT für die Olympia-Expedition der deutschen Leichtathleten durch die Olympia-Marke zu zehn Cents. Marken durch die D.-C.N. Erfolgreiche Werber erhalten die Olympia-Nadel der DSB.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250, 3151, 3152, 3153. Direktion: J. ROUSTAN.

Teil. Adr.: Pekinotel

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking.

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Spelsekarte. Gepflegte Getränke. Während des Essens Strelchkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685 Tel. Adr. Wagonlits.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel — Tel. E.O. 720 & 2710

Hartung's Photoshop

Einziges europäisches Photo-Atelier am Platz.

Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Pe

Entwickeln und Kopieren.

Tel. E. 1289. PEPING Legat.

den gewöhnlichen Leuten, die im stillen dachten, so habe gewiss einer von den Streibern des Herrn angesehen, — vielleicht Saulus.

Sera Sturla sprach heute über die Notwendigkeit eines vollen, unbeschränkten Zutrauensverhältnisses zu Gott... ohne Vertrauen kein wahrer Glaube. Gott ist unser Vater und unsere Mutter. Wie sich die Kinder in allen Dingen ruhig auf ihre Eltern verlassen können, das heisst auf die guten Eltern, so können wir auch ruhig auf Gott vertrauen.

uns etwas fehlt, wenden wir uns erst an die Menschen, — der Arme wendet sich an die Barmherzigkeit des Bessergestellten, der Kranke befragt den Arzt, — obwohl wir so oft gesehen haben, dass die Kunst des Arztes nicht ausreicht, und obwohl der Arme so oft mit leeren Händen von dem Reichen gegangen ist, nur noch ärmer als er kam, ärmer an Glauben und ärmer an Hoffnung.

Für die Frauen einzig



QUADRONAL

Unerträgliche Kopfschmerzen

Migräne, legen sich drückend wie ein eisernes Band um Ihren Kopf, Befreiung davon und neue Lebenslust bringen Ihnen 2 Tabletten

QUADRONAL.

Sie beugen vor, wenn Sie beim leinsten Beginn des Druckes auf die Schläfen schon gleich das unschädliche

QUADRONAL nehmen.

Auflösende Broschüre ist in Ihrer Apotheke zu haben!

H. W. Faberbleistifte

Sortiert bis zu 17 verschiedenen Härtegraden — billige, mittlere und beste Qualitäten, Preise konkurrenzlos billig.

Peiyang Press

Aus Tientsin Hauptversammlung der Deutschen Vereinigung Tientsin.

Der Vorstand regt die Schaffung einer
Deutschen Gemeinde an.

Am vergangenen Freitag wurde im Club Concordia die Hauptversammlung der Deutschen Vereinigung abgehalten.

Den Geschäftsbericht erstattete Herr Sixt als Vorsitzender. Es ist daraus herauszugreifen:

Die Mitgliederzahl steht nach wie vor auf 45 und ist trotz reger Werbearbeit nicht höher geworden. Es fehlt dazu der Antrieb, da alle Veranstaltungen unentgeltlich zugänglich gemacht werden. Zeitungen wurden wie im Vorjahre gehalten und in Umlauf gesetzt. Im kommenden Jahre kommt dazu der „Ansporn“. Die im vorjährigen Bericht angekündigte Zeichnungsliste für den Schwestern-Garantiefonds wurde mit \$ mex. 960 gezeichnet. Der Fonds ist nicht in Anspruch genommen worden. Eine neue Liste wird für 1932 wieder in Umlauf gesetzt werden, deren Zeichner eine besondere billige Rate erhalten. Sammlungen ergaben: für erwerbslose Kaufleute 228.26 R.M., für das Rauhe Haus 47,62 R.M. für deutsche Nothilfe-Briefmarken 78,50 R.M. Ferner wurde eine grosse Winterhilfe zusammen mit dem Deutschen Frauenverein ins Werk gesetzt. Es liefen viele Sachen ein, die in 4 grossen Kisten mit der „Trier“ vom Nordd. Lloyd und zwar durch das Entgegenkommen seines Vertreters Melchers & Co. kostenlos nach Hause befördert wurden. Eine Geldsammlung für die Winterhilfe ergab etwa 1100 \$ mex. Der Hilfsfond lag in den Händen von Herrn Jannings (Handelskammer), Herrn Jensen (Deutsche Vereinigung) und Herrn Radke (Gen. Konsulat). Herrn Jensen, der zugleich Rechnungsführer ist, wurde Dank ausgesprochen. Veranstaltungen waren folgende: 20. Mai Entgegennahme der Schmückung der deutschen Gräber durch die amerikanischen Behörden. 17. Juni Kranzniederlegung am Liskum-Denkmal in Gegenwart der amerikanischen Behörden. 2. Oktober. Feier des Geburtstages des Reichspräsidenten, 100. jähriger Todestag des Freiherrn vom Stein und Verfassungsfeier. 17. Januar 1932 Reichsgründungsfeier. Ferner wurden folgende Vorträge gehalten:

- 1) 25. November Dr. Grimm: „Altkonfuzianische Sittenideen“
- 2) 12. Dezember Herr Brennscheidt: „Korea“
- 3) 7. Januar Dr. Brüll „Probleme der Volksaufzucht“
- 4) 28. Januar Professor Dr. Lessing: „Die Mongolen einst und jetzt“ Die Vereinigung dankte noch einmal den Vortragenden und dem Club Concordia, der den Saal für diese Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung gestellt hatte. Leider musste Herr Sixt bemerken, dass die hiesige Jugend wenig Gebrauch von diesen Vorträgen mache und dass sie überhaupt nicht so gut besucht seien wie es wünschenswert sei.

Die Deutsche Vereinigung hat seit längerer Zeit mit den chinesischen Behörden wegen der Uebernahme der Instandhaltung des deutschen Friedhofes verhandelt. Eine Uebertragung des Friedhofes selbst kommt natürlich nicht in Frage. Jedoch haben sich die chinesischen Behörden einverstanden erklärt die Verwaltung in die Hände der Deutschen Vereinigung zu legen. Die Bedingungen sind gerade in diesen Tagen von den Chinesen bewilligt worden. Die Verwaltung des Friedhofes, Instandhaltung, Abgabe der Begräbnisplätze wird also in Zukunft ausschliesslich in den Händen der Deutschen Vereinigung liegen, die ihrerseits wieder gewisse Abgaben für die Begräbnisplätze an das Specialbureau abzuführen hat, dafür aber das Recht hat, die Unkosten der Instandhaltung des Friedhofes auf die Kosten der Begräbnisplätze aufzuschlagen. Es wird nun eine besondere Friedhofskommission gebildet



100% ARBEITSKRAFT

Er hatte während des ganzen Jahres nicht einen einzigen Tag Krankheitsurlaub, selbst nicht als 50% des Personals erkältet waren, schlapp machten und krankheitshalber in's Bett mussten.

Und der Grund:

Er nahm rechtzeitig

ASPIRIN
TABLETTE

werden. Der Vorstand bittet um Mitarbeiter in diesem Komitee. Das Datum der Uebernahme der Verwaltung wird von der chinesischen Behörde bald bekannt gegeben werden.

Besonderen Raum im Berichte des Vorstandes nahm die Angelegenheit mit der Vorführung des Films „Hells Angels“ ein. Der Vorsitzende legte die ganze Vorgeschichte dar und wie es zu der geschlossenen deutschen Kundgebung des Boykottes kam, welchem sich auch Peking und Mukden angeschlossen haben. Er mahnte, den Boykott durchzuhalten. Es gibt kein Abbrechen des Boykottes, bis uns nicht von der Verwaltung der Lichtspieltheater Genugtuung wird.

Die darauf folgende Aussprache war sehr lebhaft. Sie bewies, dass die deutsche Vereinigung fest entschlossen ist diese Abwehrmassnahme gegen Verunglimpfung der Deutschen streng durchzuführen, bis uns Genugtuung wird.

Gewisse technische Schwierigkeiten machten sich bei der Durchführung des Boykottes bemerkbar. Sie hatten ihren Grund in der verhältnismässig kleinen Mitgliederzahl der Deutschen Vereinigung. Der Vorsitzende regte deshalb den Gedanken an, eine Deutsche Gemeinde in Tientsin zu gründen, welche in allgemeinen und nationalen Fragen den Wunsch und Willen der Deutschen Tientsins ausdrückt. Die Deutsche Vereinigung soll dann nach dem Vorschlage von Herrn Sixt in die Deutsche Gemeinde aufgehen, der alle Deutschen Tientsins automatisch als stimmberechtigte Mitglieder angehören. Es soll kein Zwangsbeitrag erhoben werden. Die Mittel sollen durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden. Der Vorstand hat sich bereits mit der Frage beschäftigt, ist aber noch nicht in der Lage, bestimmte Vorschläge zu machen. Der neue Vorstand soll dieser Frage nachgehen, andere interessierte Personen dabei heranziehen, damit einer möglichst bald einzuberufenden Versammlung bei Zustandekommen der Arbeit möglichst bestimmte Vorschläge schon unterbreitet werden können.

Der Bericht des Vorstandes wurde genehmigt. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Herr Kleemann sprach dem alten und jetzt neuen Vorstände den Dank der Versammlung aus.

Ueber den letzten Punkt des Berichtes entspann sich eine ziemlich lebhaft Aussprache. Der Gedanke der Deutschen Gemeinde wurde von der Versammlung günstig aufgenommen. Man empfindet immer mehr die Notwendigkeit die Deutschen hier draussen einigend zu verbinden. Die Gedanken über die Verwirklichung des Planes gehen aber noch ziemlich auseinander. Es wurde beschlossen einen Ausschuss zur Prüfung der Frage zu bilden. Dem Ausschuss gehören ausser den Herren des Vorstandes der Deutschen Vereinigung noch die Herren Skoff und Krey an. W.K.

Heute Stahlhelmabend.

Dr. Ohlwein spricht über: „Das Problem der allgemeinen

Arbeitsdienstpflicht in Deutschland.“

Heute um 9.15 Uhr abends findet der allmonatliche Stahlhelm-Abend im Hotel Kreier statt. Dr. Ohlwein wird über das Thema: „Das Problem der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht in Deutschland“ sprechen. Gäste sind willkommen.

DSV — Staff & Depts. 1:1

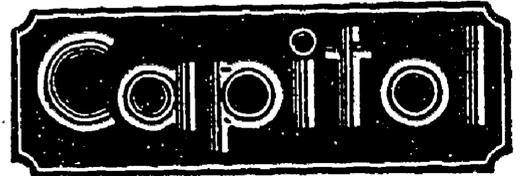
Bei dem am Sonntag zum Austrag gekommenen Ligaspiel zwischen der Landhockey A-Mannschaft des DSV und der Mannschaft der Staff & Depts gab es ein Unentschieden. Der DSV trat mit geschwächter Mannschaft an, da einige seiner Spieler noch an den Folgen der letzten harten Kämpfe litten und nicht antraten. Leider war der Boden des Spielfeldes sehr schlecht, sodass das Spiel etwas unsicher war. Bei Halbzeit stand es 0:0. Bridge ging für die Soldaten in Führung. Utech gelang es bald darauf den Ausgleich herzustellen, Trotz vieler Chancen kam es zu keinem zählbaren Erfolge mehr.

D.S.V. gegen D.Co. unentschieden 2:2.

Trotz mehrerer Ersatzstellungen führte die Elf des D.S.V. am Sonntag auf dem Recreation Ground ein ausgezeichnetes Spiel vor. Es hätte ein leichter Sieg herauspringen müssen, aber etwas Pech bei unserm Torwächter verhalf den Engländern zu dem unverdienten Unentschieden. Die deutsche Elf trat in folgender Aufstellung an:

Schäfer
Volegoff Chow
Ellers H. Goldau de Voss

Engel Ohlwein Purucker Arnold Prodan
Die deutsche Elf legte gleich schnell los, es wurde gut kombiniert und der Ball immer sehr flott in die Gefährzone des gegnerischen Tores gebracht. 5 Minuten nach Spielbeginn gelingt Arnold ein guter Durchbruch, er gibt an Purucker ab, der elegant den Ball ins Tor setzt. Der starke Wind ist den Engländern behilflich und lässt sie zu guten Durchbrüchen kommen. Schäfer ist zudem recht unsicher. Eine vom englischen Linksaußen getretene Ecke passiert einen Engländer und zwei in Tor-Deckung befindliche Deutsche. Ohne berührt zu werden, wird der Ball langsam vom Wind ins Tor gedrückt, ein magerer Ausgleich für die Engländer. Das Spiel ist bis Halbzeit gleichmässig verteilt. Nach der Halbzeit wird unsere Elf stärker überlegen. Immer von neuem werden Angriffe eingeleitet, die jedes Mal gefährliche Situationen vor dem englischen Tor schaffen. Wieder gelingt es Purucker, durch ein zweites Tor unserm Team die Führung zu geben. Aber Schäfers Pech



Nur noch heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.
Die dramatische und romantische Geschichte eines Millionärs, der versuchte sich die Liebe zu kaufen. Eine Geschichte von Glück, Leid und heldenhafter-tragenem Geschick.

Der männliche Star
George Bancroft

in seiner stärksten Rolle

„Rich Man's Folly“

mit

Frances Dee

Robert Ames

Juliette Compton

David Durand



Ab morgen:

Die moderne Geschichte von einer modernen Stadt. Sie werden begeistert sein!

„The Road To Reno“

mit

Lillian Tashman, Charles Rogers

Peggy Shannon, William Boyd,

Skeets Gallagher.



Nur noch heute um
3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Lissa Landl in ihrem grössten Drama

— Wicked —

mit

Victor McLaglen

Obwohl sie nichts tat, was andere Frauen nicht auch taten . . . man nannte sie . . . gottlos und schlecht!

Morgen: Das sensationelle Südsee-Drama
Aloha mit Raquel Torres.



Ab heute um 3.00, 5.30 u. 9.20 p.m.

Der spannende und hochinteressante
Fussballfilm.

Sie kommen aus der Begeisterung nicht heraus!

„Touchdown“

mit

Richard Arlen—Peggy Shannon

Jack Oakie—Regis Toomey

In diesem Film werden Sie 30 amerikanische Sportstars in Aktion sehen.

lässt kurz dnnach wieder den 2:2 Ausgleich zu, den niemand erwartet hatte. Trotz deutscher Ueberlegenheit bleibt es bei diesem Stand.

Schäfer im Tor war reichlich unsicher und liess jede Entschlusskraft vermissen. Volegoff auf ungewohntem rechten Verteidigerposten war jeder Situation gewachsen. Sein Partner Chow fiel dagegen ziemlich ab. In der Lauerreihe zeigte sich Hans Goldau unverwundlich. Immer wieder war er am Ball, unermüdet ist sein Eifer. Ellers als rechter Läufer etwas schwächer als sonst, de Voss zu weich und ohne genügenden Eifer. Der Innensturm arbeitete vorzüglich, Flottes Abspiel schnelle Durchbrüche machten ihn zu einer gefährlichen Waffe. Engel und Prodan auf den Aussenposten, ebenfalls beide sehr flink, zeigten gutes Verstaendnis und schufen durch manche tadellos hereingegebenen Flanken gute Chancen fuer den Innensturm. Alles in allem ein gutes Spiel, in dem man von Ersatz nichts merkte, Wing.

Ergebnisse der Paper Hunt.

1. R. Samarcq auf „Gobi San“.
2. J. V. T. Dean auf „Comus“.
3. R. Hager auf „Whitehead“.
1. Preis Nr. 6720 \$ 6.400.—, 2. Nr. 762 \$ 1930.—, 3. Nr. 2900 \$ 1035.—
- Je \$ 140.— die Nummern: 5302, 388, 4744, 5321, 5008, 4200, 6169, 6620, 4169, 4866, 2224, 2276, 1882.